

Leseprobe

Gernot Plass

2022

Sehr frei nach dem
gleichnamigen Roman von Heinrich Mann

Der Untertan

Der Untertitel ist der Untertan vom Titel

©



Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at

Alle Rechte sind vorbehalten.

Dieses Werk ist urheberrechtlich geschützt. Das vorliegende Manuskript darf weder verkauft, noch verliehen, noch sonst irgendwie weitergegeben werden. Jede Art von Vervielfältigung (Kopieren, Herausschreiben, Scannen, etc.) ist ohne Einverständnis des Rechteinhabers untersagt. Alle Rechte zur öffentlichen Darbietung des Stückes oder Teile daraus, sowie die Rechte zur Bearbeitung, Übersetzung, Verfilmung und Aufzeichnung und Ausstrahlung sind vorbehalten. Das Aufführungsrecht ist weltweit ausschließlich zu erwerben bei:

©



**Österreichischer Bühnenverlag
Kaiser & Co. Ges.m.b.H.
Am Gestade 5/2
1010 Wien, Österreich
Tel: +43/1/535 52 22
Fax: +43/1/535 52 22 89
office@kaiserverlag.at
www.kaiserverlag.at**

Besetzung:

*Für mindestens sechs (!) Spielerinnen und Spieler.
Diederich und fünf Kollegen als Chorus und in allen Rollen.*

Goethe Faust II/ Akt I Vers 6007- 6010

MEPHISTO- (an den Kaiser gerichtet)

*Und kaum betrittst du perlenreichen Grund
So bildet wallend sich ein herrlich ´ Rund*

...

*Um Dich, den Mittelpunkt. Bei jedem Schritt
Wohin Du gehst, gehen die Paläste mit.*

Prolog

Wir sind in einem lauten Stummfilm, sehr expressionistisch, Schminke. Die Spieler arrangieren die Bühne, man rückt Sessel, bringt Blumen, ein Willkommensbanner, die Stimmung ist ausgelassen, es klingen im Fernen Operettenklänge. („Du sollst der Kaiser meiner Seele sein“)

Auftritt Diederich Heßling. Alles erstarrt. Musik aus.

DIEDERICH- *(entsetzt) JETZT HÖRT SICH ABER ALLES AUF! Was s i n d denn das für lächerliche Arrangements?! Ist das hier etwa eine Kneipe? Hallo? Ein Theater? Oder gar B o r d e l l ?!!!*

Stille, Betretenheit bei den andern

(zum Publikum) N u r gut, dass ich zurück bin! Es scheint höchste Zeit gewesen, dass ich hier für Ordnung sorg ´! Kein Reglement! D a a a a wundert allerdings mich gar nichts mehr! Der Haushalt, das Geschäft, der g a n z e S t a a t versumpft in Euren Händen!!!

Marschmusik dahinter ein ...

MEGAPHON- *Deutschland rüstet wieder auf, ein neues, völlig ungewohntes Ziel! Wir waren eben noch das Volk der Dichter, doch jetzt geht es aufwärts! Zehn Milliarden Reichsmark! von der Staatsregierung und dem Reichstag schon bewilligt. „Bündnis-Fähigkeit und Abwehr“. Sind die neuen Losungen. Da heißt es jetzt **zusammenstehen!***

Akt I

1.Szene

Deutschland

(Diederich, Chor, Mutter(C2), Vater (C5),)

CHORUS 1- Diederich Heßling!
DIEDERICH- H I E R !!!!
CHORUS 1- Hier steht er.
CHORUS 2- War ein weiches Kind.
CHORUS 1- (*ungläubig*) Ein weiches?
CHORUS 3- Das am liebsten träumte.
CHORUS 4- Phantasierte.
CHORUS 5- Sich vor a l l e m fürchtete.
CHORUS 1- Ach so! Ein Früheinfädler.
CHORUS 5- Und viel an den Ohren litt.
CHORUS 3- Und Ohrenscherzen waren eine Geißel!
CHORUS 4- Ja, zu *dieser* Zeit.
CHORUS 2- Das hat so manch einen geprägt.
CHORUS 1- Geprägt von Ohrenscherzen!
CHORUS 3- Lieber Himmel!
CHORUS 5- Das hat ziemlich Angst gemacht.
CHORUS 1- Was? Ihm?
CHORUS 2- O.k. er fürchtete sich viel. Vor wem?
CHORUS 5- Vor wem?
CHORUS 2- Vor was?
CHORUS 5- Ach so. Da gab es - so zum Beispiel.
all die fürchterlichen Wesen
CHORUS 3- Wesen?
CHORUS 5- aus dem Märchenbuch!
CHORUS 4- Dem so geliebten Märchenbuch!
CHORUS 1- Die K r ö t e ! Diederich!
DIEDERICH- Oh Nein!
CHORUS 2- Und d a der Kobold!
DIEDERICH- Ahhh!
CHORUS 2- Steckt in der Erde!
VATER- Diederich!
CHORUS 3- Doch schlimmer noch als all die Wesen seiner
Phantasie war -
VATER- Diederich!
DIEDERICH- Mein Gott!

CHORUS 3- Der Vater.
CHORUS 4- Sein vom Pfeifenrauch gegilbter Bart.
DIEDERICH- Igitt!
CHORUS 1- Der fette Kragen seines Hemdes.
MUTTER- Und den Vater muss man lieben!
DIEDERICH- Lieben?
CHORUS 2- Wie geht das denn?
CHORUS 3- Wenn er, was nicht selten vorfiel, was genascht -
CHORUS 4- Oder gelogen hatte -
CHORUS 3- Nahm der Vater seinen Stock.
DIEDERICH- Den Stock!
VATER- Du B e n g e l !
CHORUS 4- Vater war Fabrikbesitzer.
CHORUS 2- Ja - Papierfabrik. Hat Glück gehabt.
CHORUS 3- Im Kriege war er Offizier gewesen.
CHORUS 1- Und gewohnt dass man gehorchte.
CHORUS 3- Und die Mutter?
MUTTER- „Diedelmaus!“
CHORUS 4- War rührseelig, jedoch gepaart mit Jähzorn.
DIEDERICH- AUA!
MUTTER- Finger sind nicht sauber, Drecksbub!
VATER- Sie verdirbt das Kind fürs Leben.
CHORUS 1- Einmal als er von den Lumpen
abgelöste Knöpfe von den Arbeitern
bekommen in Bonbons sich tauschte,
betete i n b r ü n s t i g er zu Gott,
er möge das Verbrechen unentdeckt
belassen. (*erregt*) Doch das t a t Gott nicht!
CHORUS 3- Der schreckliche!
MUTTER- Der liebe Gott.
CHORUS 3- Gott Vater.
VATER- S o h n !
DIEDERICH- Ja?
VATER- Ich ... ich bin schockiert!
DIEDERICH- Nein bitte Vater-
VATER- Du betrügst und stiehlest!
DIEDERICH- Ich dachte nur-
VATER- Jetzt brauchst du nur noch -
DIEDERICH- Vater!
VATER- einen Menschen totzuschlagen!
(*Diederich bricht heulend zusammen*)
MUTTER- Bitt ´ den Vater um Verzeihung!

DIEDERICH- Meinst du?
MUTTER- Er hat wegen D i r *geweint!*
DIEDERICH- Geweint?
MUTTER- Fall vor ihm auf den Boden!
DIEDERICH- *Mutter!*
MUTTER- Fleh ihn um Vergebung an!
DIEDERICH- O.K.
CHORUS 1- *So* war sie.
CHORUS 3- Mutter Heßling.
CHORUS 4- Las Romane!
MUTTER- (*heult in ein Buch*) Oh mein Gott ...
CHORUS 1- Und tratschte mit dem Küchenpersonal
CHORUS 3- Entsetzlich.
VATER- Unterlasse das!
CHORUS 4- Doch Ihre schlimmste Waffe:
MUTTER- Du! Ich sag ´s dem Vater!
DIEDERICH- bitte nicht!
MUTTER- Doch!
VATER- D i e d e r i c h!
MUTTER- Hehe.
CHORUS 1- Doch auch das Burggespenst zur Nacht.
MUTTER- Das kann Dich hol ´n!
DIEDERICH- Das ist gemein!
MUTTER- Mein Diedel!
DIEDERICH- Muttchen!
CHORUS 3- Beide hatten viel Gemüt.
CHORUS 4- Im Grunde waren sie sich ähnlich.
CHORUS 1- Mutter/Sohn.
CHORUS 3- Bei Festen pressten sie gemeinsam mit
Gesang und zu Klavierspiel noch den letzten
Tropfen Stimmung raus.
VATER- Entsetzlich. Unterlasst das!
CHORUS 1- Als dann- Diedrich begann
das Christkind zu bezweifeln - überredete
Frau Heßling ihren Sohn ein Weilchen noch -
MUTTER- Ein *klitzekleines* noch!
CHORUS 1- daran zu glauben
MUTTER- (*weinerlich*) N u r bis nächstes Jahr noch!
DIEDERICH- Mama!
MUTTER- Bitte!
DIEDERICH- Und wenn ich nicht will?
MUTTER- (*jähzornig*) Dann straft dich Gott!

DIEDERICH- Na gut - bis nächstes Jahr.
MUTTER- Fein. Diederich.
VATER- Lass doch den Jungen!
MUTTER- (*sehr devot*) Ja, ich lass ihn. Lass ihn.

CHORUS 1- In der kleinen Stadt in der sie wohnten: Netzig.
ALLE- Netzig!
CHORUS 2- Und wo liegt das?
CHORUS 1- Mitteldeutschland.
CHORUS 3- Nein, im Osten.
CHORUS 4- Netzig liegt am Rhein!
CHORUS 5- In Bayern!
CHORUS 1- Eine niedersächsische Gemeinde.
CHORUS 2- Gleich bei Schleswig.
CHORUS 3- In den Bergen.
CHORUS 4- W o liegt Netzig?
CHORUS 5- Netzig liegt auf jeden Fall in Deutschland
ALLE- Deutschland!
CHORUS 1- Nein, im *deutschen Reich!*
CHORUS 2- (*erschauernd*) Du meinst - meinst Du etwa in -
CHORUS 3- in Polen?
CHORUS 4- Blödsinn! Preußen.
CHORUS 1- (*genervt*) Oh mein Gott!
CHORUS 4- Das Deutsche Reich!
CHORUS 3- Der deutsche Deich!
CHORUS 4- War größer damals!
CHORUS 1- Und es war regiert von -
CHORUS 2- H i t l e r !
(*Pause*)
CHORUS 1- S p i n n s t du ?!!
CHORUS 2- Sicher. Weiss ich.
CHORUS 5- „Hitler“!?????
CHORUS 4- Das war erst das *zweite*, also -
CHORUS 2- Zweite? W a s ?
CHORUS 4- Das zweite Reich!
CHORUS 1- Regiert ward es von unsrem -
CHORUS 4- Großen und genialen -
CHORUS 3- jungen, unwahrscheinlich gut aussehenden
CHORUS 5- und alles überragenden - (*souffliert*) *Jetzt:*
ALLE- Kaiser!
CHORUS 1- Ja dem jungen Wilhelm.
CHORUS 2- Er regierte über Netzig.

CHORUS 1- Über Deutschland!
CHORUS 3- Netzig i s t im Grunde Deutschland.
CHORUS 4- Netzig/ Deutschland.
CHORUS 5- Gab es auch die Polizei?
CHORUS 1- Na f r e i l i c h!
CHORUS 3- Ohne Polizei geht gar nix!
CHORUS 4- Nein! Nicht ohne Polizei!
MUTTER- Der Polizist!
DIEDERICH- Oh Gott!
CHORUS 1- Steht Ecke Meisestrasse.
CHORUS 5- Und an d e m muss man vorbei.
MUTTER- Der kann Dich *abführ´n*, Diederich!
DIEDERICH- Was? Wirklich?
MUTTER- Jederzeit.
DIEDERICH- W i e s o ?
MUTTER- Na, wenn er will.
DIEDERICH- Ganz einfach so?
MUTTER- Und wenn du um ihn einen Bogen machst -
DIEDERICH- Was ist dann?
MUTTER- Merkt er, dass du etwas ausgefressen hast.
DIEDERICH- Und dann?
MUTTER- dann greift er dich, der Polizist, erst r e c h t!
DIEDERICH- Das darf er?
MUTTER- Klar. Geh hin und frag ihn nach der Uhrzeit!
DIEDERICH- (*sehr ängstlich*) Nein, ich will nicht.
MUTTER- (*streng*) Diederich!
CHORUS 1- Doch die ergreifendste Gestalt im Straßenbild
von Netzig war -
DIEDERICH- Wer ist das?
MUTTER- Das ist, Diederich, der *alte Buck!*
CHORUS 1- Der alte Buck.
MUTTER- Herr Buck ist Stadtverordneter.
DIEDERICH- Der Buck.
CHORUS 3- Wie langsam und auch majestätisch er doch
seinen goldnen Stock aufs Pflaster setzte.
CHORUS 4- Jaaa, er musste ungeheuer reich,
aber auch *mächtig* sein!
MUTTER- Das alles das gehört Herrn Buck!
DIEDERICH- Was? Das?
MUTTER- Das auch!
DIEDERICH- Der Buck!
CHORUS 1- Der alte Buck!

CHORUS 3- Ja mit Zylinder, der!
CHORUS 4- Und Frack auch schon am Tage!
MUTTER- Der geht zu Versammlungen! Und kümmert sich –
DIEDERICH- Um was?
MUTTER- die g a n z e Stadt!
DIEDERICH- Wow! Kümmern!
CHORUS 3- Von der Badeanstalt, über die Kultureinrichtungen bis
DIEDERICH- –jaaa! –
CHORUS 3- (*bedrohlich*) bis zum Gefängnis! Ha!
DIEDERICH- Ahhh!
CHORUS 4- Überall war dieser Mann –
BUCK (C3)- Herr Heßling.
VATER- Gott zum Gruße Herr Senatsrat.
CHORUS 1- Auch der Vater zog vor ihm den Hut
und machte einen kleinen Knicks in seiner
sonst so strammen Haltung.
DIEDERICH- Der Herr Buck.
CHORUS 1- So ging's. So wars. Die kleine Welt von Netzig.
ALLE- (*seufzend*) Hach ...
CHORUS 2- Nach all den schrecklichen Gewalten, denen
man hier schutzlos ausgesetzt war,
CHORUS 3- Märchenkröten, Vater und dem lieben Gott,
CHORUS 4- dem Burggespenst,
CHORUS 1- der Polizei,
CHORUS 5- dem Schornsteinfeger, der dich durch den ganzen
Rauchfang schleifen konnte,
MUTTER- bis man auch ein schwarzer Mann ist,
CHORUS 1- und dem Doktor, welcher einem einfach da den Hals
bepinseln durfte, dass es einen reckte,
CHORUS 5- MUND AUF!
CHORUS 3- und der, wenn der Knabe schrie, ihn schüttelte.
CHORUS 5- Halt still!
CHORUS 1- Nach all ´ diesen Gewalten –
DIEDERICH- Huhh!
CHORUS 1- kam Diederich jetzt unter eine noch viel *schrecklichere*,
CHORUS 3- J a , den Menschen *ganz verschlingende*:
ALLE- Die S c h u l e.

2. Szene

Schule

(Diederich, Chor, Vater)

CHORUS 1- Diederich betrat sie heulend.

CHORUS 2- H e ß l i n g !
CHORUS 3- Gott, jetzt heult der wieder!
CHORUS 4- Reiß dich jetzt zusammen!
CHORUS 5- Suse, du!
CHORUS 1- Gib Antwort Heßling!
DIEDERICH- *(heult)* Kann nicht.
CHORUS 2- Putz dir Deine Nase, Nächster!
CHORUS 3- Ja, das Heulen hatte auch was Gutes:
DIEDERICH- *(heult)* Kann nicht.
CHORUS 4- Wenn er nicht gelernt und keine Antwort
wusste, half es gut manch eine üble
Folge von ihm fernzuhalten.
CHORUS 5- „System Heßling“
CHORUS 1- Wurde aber bald durchschaut.
CHORUS 2- Dem ersten Lehrer, der es knackte -
CHORUS 3- Ne, der heult doch nur zum Vorschein!
CHORUS 2- schenkte er die größte Achtung.
CHORUS 3- Du hast einfach nicht gelernt!
DIEDERICH- Jawohl Herr Oberstudienrat.
CHORUS 4- Den scharfen Lehrern blieb er stets ergeben.
DIEDERICH- Gern, Herr Oberstudienrat!
CHORUS 4- Den Gutmütigen jedoch -
CHORUS 5- Verdammt wer war das?
CHORUS 4- spielte er schwer nachweisbare Streiche.
DIEDERICH- *Festgeklebt!* Da war er aber schwer verduzt!
CHORUS 1- Das Zeugnis war bei ihm ein Strafgericht.
CHORUS 3- Bei Tische sprach er:
DIEDERICH- Heute hat Herr Behneke drei durchgehauen wieder.
VATER- Recht so.
DIEDERICH- Einer davon war -
VATER- W a s ?
DIEDERICH- Ich.
VATER- Ach so. Na umso besser.
DIEDERICH- Ja, schon besser.
MUTTER- Diedel, iss ´ die Suppe auf!
CHORUS 3- Die Zugehörigkeit zu diesem unerbittlichen,
den Menschen so verachtenden
und maschinellen Organismus, der
Gymnasium hieß, beglückte ihn.
CHORUS 4- Die Macht, die kalte Macht, an der er selbst,
wenn auch nur leidend, teilnahm, war sein Stolz.
CHORUS 1- Sein ganzer Stolz.

CHORUS 2- Im Lauf der Jahre gab es zwei auch über
Machthaber herein gebroch'ne Katastrophen.
CHORUS 3- Sie erfüllten ihn mit Schauder.
CHORUS 4- Einem *wohligen* sogar!
CHORUS 5- Ein Aushilfslehrer wurde vom Direktor
Vor der Klasse angebrüllt:
CHORUS 1- SIE SIND ENTLASSEN!
CHORUS 2- Herr Direktor ...
CHORUS 1- RAUS HIER! Kommunist!
CHORUS 2- Ich wollte nur -
CHORUS 1- Und ab!
CHORUS 3- Der zweite Fall, ein Oberlehrer, der
verfiel dem Wahnsinn.
CHORUS 4- Ich bin J e s u s, Jesus Christus!!!
CHORUS 5- Abführ'n. Kinder ihr schreibt weiter.
CHORUS 4- Ich vergebe Euch!
CHORUS 5- Jetzt raus mit diesem Irren! Abgang!
CHORUS 4- ICH KOMM` WIEDER!
CHORUS 5- Wird's bald.
CHORUS 1- Ja! Noch höhere Gewalten, der
Direktor und das Irrenhaus, war'n hier
mit *d e n e n* fürchterlich verfahren, die
bis eben noch so hohe Herrschaft hatten.
CHORUS 2- Es ging weiter da noch nach oben!
CHORUS 3- Eine Pyramide, deren Steilwand
noch für Diederich im Nebel lag.
CHORUS 1- Von ihrer Spitze ganz zu schweigen.
CHORUS 2- Aber Diederich war bebend hingezogen.
DIEDERICH- D a !
CHORUS 2- zu diesem schrecklichen Gefälle.
DIEDERICH- Ja da oben, ganz, ganz oben -
CHORUS 4- sitzt die eigentliche -
DIEDERICH- (*erschrickt*) Hhh!
CHORUS 5- Von unten aber, klein, doch unversehrt, betrachtete
man jetzt: *die Leichen*.
DIEDERICH- (*erregt*) Dem hat er's gegeben!
CHORUS 3- und aus diesen Abgestürzten -
CHORUS 4- den Zerschmetterten!
CHORUS 3- da konnte man sich eine, für die eigne
Lage hilfreiche Ermahnung raffen.
CHORUS 1- Diederich zog kindlich seine eignen Schlüsse.
CHORUS 2- Gar nicht zaghaft übte er

an seinen kleinen Schwestern.
Zum Diktat!
Gut Diederich.
Hier ist ein *Fehler!!!*
Gottogott.
Und da schon wieder!!
Nein!
Jetzt setzt es aber gleich was!
Tschuldigung.
Die Macht, die ihn -
Haha!
in ihrem Räderwerk gefangen hatte,
h i e r *vertrat* er sie.
Infame Bande! Jetzt gibt 's Prügel.
Aua, Aua!
Nicht dem Vater sagen, bitte, oder Mama!
Recht geheuer wars ihm nicht,
Gewiss war er sich nur, wenn er die Prügel selbst bezog.
Am Schulhof von den größten Schülern.
Heßling her da!
Komme.
Widerstand er je dem Übel?
Kaum.
Uhhhh!
Höchstens bat er den Kollegen:
Nein, nicht auf den Rücken, das ist ungesund.
Doch einmal, da geschah es, dass er jede
Rücksicht fahren lies, und so zum sieges-
trunk 'nen Unterdrücker ward:
Er hatte, wie es üblich -
Wie es auch geboten war,
den Juden seiner Klasse -
Einen gab 's! Den Einzigen.
Er hatte ihn gehänselt,
nun jedoch schritt er zu einer
ungewöhnlichen Performance.
Diederich.
Aus Klötzen, die zum Zeichnen dienten, baute
er auf dem Katheder dort ein Kreuz.
und drückte dann den Juden davor in die Knie.
He, Heßling lass ' das!
Was denn?

CHORUS 4- D a s !
CHORUS 2- Er hielt ihn fest, trotz allem Widerstand;
CHORUS 5- Und er war stark!
CHORUS 4- Lass ab!
DIEDERICH- Der soll mal sich *bekehr´n*, der Jud!
(Gelächter)
CHORUS 3- Was Diederich so unerschrocken aber
machte, war der Beifall ringsum aus der Menge -
ALLE- Diederich!
CHORUS 3- aus der heraus ihm Arme halfen,
ALLE- D i e d e r i c h !
CHORUS 2- die überwältigende Mehrheit drinnen sowie draußen.
CHORUS 1- Gib ´s ihm Diederich!
CHORUS 3- D u r c h i h n -
CHORUS 1- Los!!
CHORUS 3- handelte die Christenheit von Netzig.
CHORUS 5- Oh, wie wohl man sich da fühlte bei
geteilter Kompetenz,
CHORUS 2- bei einem Selbstbewusstsein, welches, welches -
CHORUS 3- kollektiv war!
ALLE- K o l l e k t i v !
CHORUS 1- Gemeinsam!
CHORUS 4- Und seit dem ging ´s leichter.
CHORUS 2- Er genoss die *neue* Achtung.
CHORUS 3- Bald war er zum Klassensprecher aufgestiegen.
CHORUS 5- in der Pause, wenn er dem Professor
dann das Klassenbuch anreichte,
CHORUS 1- da berichtete der Schüler Heßling.
CHORUS 2- Ja, so ward er Teil von jener Macht,
die stets das Gute, *eigentliche* Gute schafft:
ALLE- D i e O r d n u n g .
CHORUS 4- Ja - was soll man da noch sagen.
CHORUS 5- Er genügte auch in allen Fächern,
CHORUS 1- Ohne das Geforderte zu überschreiten,
DIEDERICH- So das reicht!
CHORUS 2- Und seine Gymnasialkarriere war gesichert.
CHORUS 3- Bei den Lehrern und dem Vater drang
bald der Gedanke durch:
VATER- Er soll studier ´n.
CHORUS 4- Der alte Heßling,
CHORUS 5- der in beiden letzten Kriegen durch
das Brandenburger Tor gezogen war!

CHORUS 1- Als Unteroffizier. Mit:
VATER- Krieg dem Erzfeind. Dem Franzosen.
CHORUS 2- Brandenburger Tor!
CHORUS 4- Der schickte Diederich jetzt nach - Berlin.
ALLE- B E R L I N.

3. Szene

Berlin

(Diederich Herr Göppel, Agnes, Herr Mahlmann Chor)

CHORUS 1- Ein Zimmer angemietet.
CHORUS 2- Kostet, kostet!
CHORUS 3- Aber günstig für *Berlin!*
CHORUS 2- Gleich bei der Universität!
DIEDERICH- Gerade Linie hinunter. Kann man
die auch nicht verfehlen.
CHORUS 4- Jaja, Berlin ist groß!
CHORUS 5- Det is nich wie in Netzig!
CHORUS 1- H i e r – hier läuft man schon mal einen halben Tag.
CHORUS 5- Von hier zum Brandenburger Tor: da sinse
dreimal schon durch Netzig! (*Gelächter*)
DIEDERICH- Täglich zweimal auf die Uni.
CHORUS 2- Fleißig!
CHORUS 3- Unser Diedel!
CHORUS 4- Aber manchmal muss er weinen.
CHORUS 5- Weinen?
CHORUS 4- Ja.
CHORUS 5- Wieso?
CHORUS 4- Vor Heimweh!
CHORUS 5- Heimweh!?
CHORUS 1- Er schreibt einen Brief an:
DIEDERICH- *Liebe Mutter, lieber Vater ..*
CHORUS 1- Dankt für die so segensreiche Kindheit -
DIEDERICH- *Danke, danke ich umarme euch so fest.*
CHORUS 1- Heult noch ein wenig. Und dann untertänigst:
DIEDERICH- *Euer Sohn.*
CHORUS 2- Und geht er aus?
CHORUS 1- Nö.
CHORUS 3- Kein soziales Umfeld?
CHORUS 1- *Kaum* das er zu essen wagt.
DIEDERICH- Das Geld!
CHORUS 4- Er fürchtet, dass er vor dem Ende eines
Monats es *verprassen* könnte!

CHORUS 5- Immer fasst er sich an seine Tasche:
DIEDERICH- G o t t sei Dank! Es ist noch da!
CHORUS 4- Das Geld.
GÖPPEL- Na, nächsten Sonntag kommen Sie zum Mittag essen!
CHORUS 2- Wer ist das jetzt?
DIEDERICH- Gern, Herr Göppel.
CHORUS 3- Göppel.
CHORUS 4- Ein Herr Göppel.
CHORUS 2- Göppel.
CHORUS 5- Zellulose-Fabrikant.
CHORUS 4- Und Lieferant, den Vater kennt.
CHORUS 3- Geschäftskontakt.
CHORUS 5- Ist ebenfalls aus Netzig.
GÖPPEL- Zellulose!
CHORUS 2- Die Papierfabrik, na klar.
CHORUS 3- (*Gibt Göppel Papier*) Empfehlungsbrief:
GÖPPEL- Der Sohnmann?
DIEDERICH- Es ist mir eine große Ehre!
GÖPPEL- Gleichfalls. Und wie geht's dem alten Buck?
DIEDERICH- Was? Wem?
GÖPPEL- Dem Herrn *Senatsrat Buck!*
DIEDERICH- Ach *dem!*
GÖPPEL- Den m ü s s e n Sie doch kennen!
DIEDERICH- Klar.
GÖPPEL- War 48 (!) schon dabei, der Alte!
DIEDERICH- Ach? Ich war mit seinem -
GÖPPEL- 48!
DIEDERICH- Sohn befreundet.
GÖPPEL- 48! Dass wir hier jetzt -
DIEDERICH- Schulkollege.
GÖPPEL- (*pathetisch*) J e t z t als freie Männer sitzen,
das verdanken wir nur Männern wie
dem alten Buck, nicht wahr?
DIEDERICH- Ja. Freilich.
GÖPPEL- Aber heute sollen wir uns
mit Stiefeln treten lassen? Frechheit!
Das im Übrigen ist meine Tochter -
ALLE- Panik.
GÖPPEL- Agnes.
AGNES- Guten Tag.
CHORUS 1- Entsetzen!
DIEDERICH- Fräulein Göppel ...

GÖPPEL- Sohn eines Geschäftsfreunds. Netzig.
AGNES- Ach ...
GÖPPEL- Student.
AGNES- Ach ja!
DIEDERICH- Die Ehre.
AGNES- Freut mich. Und? Gefällt ihnen Berlin?
DIEDERICH- Was wie?
AGNES- Berlin! Die Großstadt!
DIEDERICH- Ich – ich – ich –
GÖPPEL- Berlin!
CHORUS 3- *Sie will nur nett sein!*
AGNES- Und?
CHORUS 4- *Doch w a s nur mit ihr reden?*
DIEDERICH- Ja.
AGNES- Was ja?
DIEDERICH- Ähm - schön, ich finde, dass - die - Großstadt -
CHORUS 5- Ihm wird feucht vor Ungemütlichkeit.
CHORUS 3- Doch plötzlich:
MAHLMANN- T a c h !
GÖPPEL- Herr Mahlmann!
CHORUS 5- Mahlmann?
GÖPPEL- Heßling, Mahlmann. Heßling!
DIEDERICH- Ist mir eine -
GÖPPEL- Auch Student.
MAHLMANN- Verehrung die Familie! Fein. (*charmant*) Und ich
begrüße auch das schöne Fräulein.
CHORUS 3- Breiter Mensch aus Mecklenburg.
MAHLMANN- Ich komme wegen des *Spaziergangs!* (Hehe).
DIEDERICH- (*zu sich*) Gott sei Dank! Sie hat schon einen.
AGNES- Sie begleiten uns?
DIEDERICH- Ich? Nein, ich muss -
AGNES- Wie schade!
DIEDERICH- ein Bekannter
CHORUS 5- Alles Lüge.
GÖPPEL- Ein Kollege?
DIEDERICH- Nein.
GÖPPEL- Berliner?
DIEDERICH- Ja - ich muss -
CHORUS 5- Er muss nicht. Muss nicht.
CHORUS 3- Einzig fort! D a s muss er jetzt.
GÖPPEL- Und nächsten Sonntag -
CHORUS 3- *Niemals* denkt er.

GÖPPEL- kommen Sie zum Mittagessen.
DIEDERICH- Gerne.
CHORUS 5- Lüge.
CHORUS 3- Aber Diederich hat -
DIEDERICH- H u n g e r !
CHORUS 5- Hunger hat er.
CHORUS 3- Du musst essen Diederich!
CHORUS 5- Gib doch dein Geld für Essen aus!
CHORUS 3- Nicht nur studier ´ n.
DIEDERICH- Ich hab ´ es lieber in der Tasche.
CHORUS 3- Mittagstisch bei Göppels.
GÖPPEL- Nu, jetzt greifen Sie mal zu!
DIEDERICH- Ich danke vielmals.
CHORUS 3- Nur aus Furcht vor seinem Vater geht er hin.
CHORUS 4- Und weil der Hunger treibt!
CHORUS 3- Das auch!
CHORUS 4- Doch heute. Zufällig (vielleicht), ist er
a l l e i n mit Agnes *nach* dem Essen.
GÖPPEL- Kinders ich hab ´ noch Termine, nich wahr!
DIEDERICH- (*will aufstehen*) Gut, dann werde ich dann auch -
GÖPPEL- Nein, Heßling bleiben Sie und unterhalten Sie noch -
DIEDERICH- Freilich
GÖPPEL- meine Tochter.
DIEDERICH- Freilich.
ALLE- Panik.
GÖPPEL- Tschüsschen! (*ab*)
CHORUS 4- Stille und Betretenheit.
CHORUS 3- Tick tack. Tick tack
AGNES- Na? Waren Sie schon im Theater?
DIEDERICH- Im Theater? Nein.
AGNES- *Das müssen* Sie durchaus! Hier in
Berlin! S o viele -
DIEDERICH- war ich nicht.
AGNES- Theater! Nicht?
DIEDERICH- Für sowas habe ich doch keine Zeit.
AGNES- *Für „sowas“? S i e sind lustig. D a s ist das Theater!!!*
DIEDERICH- Neben meinem Studium.
AGNES- Ach so ! – Papa hat mir schon angedeutet,
Sie studier ´ n Herr Heßling -
DIEDERICH- Ja.
AGNES- „Chemie“!
DIEDERICH- Chemie.

AGNES- Und? Macht das Spaß?
DIEDERICH- Nein.
AGNES- Aber-
DIEDERICH- Die Chemie ist eine *Wissenschaft* -
AGNES- Ach ja?
DIEDERICH- Die *einzig* wahre Wissenschaft,
die auch Berechtigung als solche hat -
AGNES- Chemie?
DIEDERICH- Chemie! Da geht es nicht um Spaß -
AGNES- Ach so.
CHORUS 3- Tick tack. Tick tack
AGNES- Und das Theater - ?
DIEDERICH- Keine Wissenschaft!
AGNES- Das meint ' ich nicht.
DIEDERICH- (*zum Publikum*) Kokette Weiber -
ALLE- Denkt er.
DIEDERICH- Sind doch etwas Grässliches.
CHORUS 4- Und dann:
AGNES- Oje, es blutet wieder!
DIEDERICH- Bitte?
AGNES- Hier mein Finger. Ich hab ' dünnes Blut
und mich geschnitten. Haben Sie vielleicht ein Pflaster.
DIEDERICH- Freilich. Warten sie. Sie halten still und -
(*leckt den Finger ab*).
AGNES- Huch! Was machen Sie denn da?
CHORUS 3- Er hat den Finger abgeleckt!
CHORUS 4- Den Finger.
CHORUS 5- Von dem Fräulein Agnes?
CHORUS 3- Abgeleckt, ganz einfach.
CHORUS 4- Stammelt:
DIEDERICH- Oh, als Chemiker probiere ich noch -
CHORUS 4- Super-Panik!
DIEDERICH- Noch g a n z andre Sachen.
AGNES- Chemiker. Sie sind wohl eine Art von Doktor.
CHORUS 3- Wieso hat er diesen Finger -
DIEDERICH- Ja das schon - nur -
CHORUS 4- Schweißausbruch.
CHORUS 3- Verlegenheit.
AGNES- Ich werde wohl nicht lange leben.
CHORUS 5- *Wieso* sagt sie das?
DIEDERICH- Wieso - ?
AGNES- Man hat so Ahnungen. Ach ja ...

CHORUS 3- Er hasst die ganze Situation und so sentimentale -.
DIEDERICH- Weiber.
CHORUS 4- Diederich -
DIEDERICH- Mit Hang zum Schicksalskitsch.
CHORUS 4- jetzt fest entschlossen, niemals
mehr den Haushalt Göppel zu betreten -
DIEDERICH- Dumme Gans!
CHORUS 4- Trifft auf der Universität:
MAHLMANN- Der Heßling: sieh mal einer!
DIEDERICH- Mahlmann!
MAHLMANN- Naaa?
CHORUS 3- Den Mecklenburger!
MAHLMANN- Wollte ohnehin mit Ihnen plaudern.
DIEDERICH- Bitte?
MAHLMANN- Wie gefällt Ihnen die Göppel?
DIEDERICH- Bitte?
MAHLMANN- netter Käfer, was? Jetzt wird er r o t!
MAHLMANN- Poussier ´n Sie doch! Nur zu!
DIEDERICH- Verstehe nicht?
MAHLMANN- Nur zu!
DIEDERICH- Und Sie?
MAHLMANN- Ich habe Aussicht bei gut fünfzehn andern.
DIEDERICH- Fünfzehn?
MAHLMANN- trete demnach gern zurück.
DIEDERICH- Die Göppel ist im Grunde -
MAHLMANN- (*denkt nach*) Sechzehn.
DIEDERICH- gar nicht meine Kragenweite.
MAHLMANN- Vorschlag:
DIEDERICH- Bitte?
MAHLMANN- Ich bin noch ein einziges Semester hier.
Dann können Sie mich gern beerben. Aber
ganz genauso lange, Freundchen, warten Sie mir noch!
DIEDERICH- Was-
MAHLMANN- (*streng*) So, jetzt sind Sie hier (*brüllt*) e n t l a s s e n!
DIEDERICH- Zu Befehl!
MAHLMANN- Und Abgang!
DIEDERICH- Dieser Mahlmann -
MAHLMANN- ABGANG! (*ab*)
DIEDERICH- irgendwie -
CHORUS 3- Geheimnisvoll.
CHORUS 4- jedoch bewundernswert.
DIEDERICH- S o muss man sein.

CHORUS 5- Und doch -
DIEDERICH- Ein ganz gemeiner Rüde!
CHORUS 3- Diederich ist sich im Klaren, dass er
den Kontakt zu Göppels abbricht.
DIEDERICH- Umso mehr jetzt -
CHORUS 3- Wäre da nicht-
CHORUS 4- Agnes?
CHORUS 3- Nein.
CHORUS 4- Der Hunger!
CHORUS 5- Wieder treibt der Hunger ihn.
GÖPPEL- Herr Heßling! (*ruft*) A g n e s!
DIEDERICH- Guten Tag.
AGNES- Papa?
GÖPPEL- Schau wer gekommen ist!
AGNES- Wie nett. Herr Heßling
GÖPPEL- Na herein.
AGNES- Sie kommen wohl zum Essen.
GÖPPEL- (*streng*) Agnes!
DIEDERICH- Die verachtet mich doch sicher.
GÖPPEL- Setzen Sie sich! M a h l z e i t.
AGNES- Mahlzeit .
CHORUS 5- Diederich schwört insgeheim -
GÖPPEL- Jetzt greifen Sie nur zu!
DIEDERICH- Den Haushalt Göppel:
AGNES- Na, nicht so bescheiden.
DIEDERICH- Niemals -
GÖPPEL- gibt noch, gibt noch!
DIEDERICH- mehr betreten.
GÖPPEL- Der Herr Heßling.
AGNES- Nachspeise vielleicht?
DIEDERICH- Nein!
ALLE- N I E MEHR!!!

4. Szene

Kneipe

(Diederich und der besoffene Chor)

CHORUS 1- Nur gut, dass sich da etwas a u f t u t.
CHORUS 4- Auftut?
CHORUS 2- Das Berliner Pflaster.
CHORUS 3- Nein, ein Booster.
CHORUS 4- Bitte? B o o s t e r!
CHORUS 3- für sein angekratztes Selbst.

CHORUS 5- Er wird gekeilt.
CHORUS 1- Gekeult.
CHORUS 2- Genau!
DIEDERICH- Für eine Burschenschaft.
CHORUS 1- O-ha!
CHORUS 3- Studentische Verbindung.
CHORUS 2- Name?
CHORUS 1- „N e u t e u t o n i a“
DIEDERICH- Hoch fein.
CHORUS 3- Ja, ja, die Neuteutonia
CHORUS 4- Der Kandidat wird eingeführt:
CHORUS 3- Kommers:
CHORUS 5- Greift Gläser!
CHORUS 2- Schluckauf.
ALLE- Angesetzt (*alle trinken*)
CHORUS 1- Fidulität!
CHORUS 3- Greift Gläser!
ALLE- Angesetzt und - (*alle trinken*)
CHORUS 4- Ausgesoffen.
DIEDERICH- Angekeilt!
CHORUS 5- Und angeworben!
CHORUS 1- Angespitzt das Selbstbewusstsein!
DIEDERICH- Ehrensache!
CHORUS 2- Mütze!
CHORUS 3- Achtung!
DIEDERICH- Und - Gesang:
ALLE- „*Sie wissen den Teufel was Freiheit ist!*“
CHORUS 4- Tja - Diederich ist jetzt ein „Konkneipant“.
CHORUS 5- Versetzt in einen Kreis von Menschen,
deren keiner etwas anderes
verlangt - als bloß zu trinken.
ALLE- B i e r h e r!
DIEDERICH- Nächste Runde und:
CHORUS 1- Greift Gläser
ALLE- Angesetzt und -
CHORUS 2- Kantus:
ALLE- „*Sie wissen den Teufel was Freiheit ist!*“
DIEDERICH- Allein schon der Geruch des Bieres-
CHORUS 3- Und der Körper,
CHORUS 2- die es in der Wärme wieder von sich geben.
CHORUS 4- Schwitzend.
CHORUS 5- Pissend.

CHORUS 1- Dampfend.
CHORUS 2- Rülpsend.
CHORUS 3- Jaaa ihm ist, als schwitze er -
DIEDERICH- (*glücklich*) Mit ihnen allen!
CHORUS 3- aus demselben Körper!
DIEDERICH- Kommuoniion!
ALLE- Dies ist mein Leib!
DIEDERICH- Dies ist mein Glas!
CHORUS 4- er war zum M a n n geworden!
DIEDERICH- Endlich!
ALLE- Angesetzt und -
DIEDERICH- Ehrensache!
CHORUS 1- Korpsgeist!
CHORUS 2- Eifer für das höhere!
DIEDERICH- (*brüllt*) Weil man da jetzt d a z u gehört!
ALLE- PROST!
DIEDERICH- Und ein Mahlmann – Jaaa! - in seiner mecklenburgisch-
arroganten Haltung-
CHORUS 3- hätte sich nicht hergewagt,
DIEDERICH- weil zwanzig Mann -
ALLE- in der Sekunde!
DIEDERICH- gegen ihn gestanden!
ALLE- Jetzt!
DIEDERICH- Jetzt sollte der Mal kommen. Ha!
CHORUS 4- Und sehen was aus Diederich geworden ist
DIEDERICH- Zum Zippel, zum Zappel, zum Kellerloch rein,
heute muss alles versoffen sein! (*Gelächter*)
DIEDERICH- Nich so wie bei den koketten Weibern. Ha!
CHORUS 4- Die T e u t o n i e!
CHORUS 2- Wenn einmal einer umfiel -
CHORUS 1- Hobblla?!
CHORUS 3- Herzklaps.
CHORUS 4- Der hat ´s hinter sich.
DIEDERICH- Wer war das?
CHORUS 4- Der?
CHORUS 1- Der dicke Delitzsch!
DIEDERICH- Ist der jetzt -
CHORUS 2- Kann mal passieren.
DIEDERICH- (*schluckt*) t o t?
CHORUS 3- Teutonisch ausgetreten.
CHORUS 4- Ernste Feier:
DIEDERICH- Sowas aber auch, der dicke Delitzsch -

CHORUS 1- Tja, kann jeden treffen.
DIEDERICH- Wirklich?
CHORUS 1- Kneipen ist nun mal kein Spaß.
CHORUS 2- Die Männlichkeit stand ihm in Schmissen, die
das Kinn und Wangen zierten im Gesicht!
DIEDERICH- Hat der mich angeblitzt?
CHORUS 4- Wer?
DIEDERICH- S i e !!! Wer sonst?
CHORUS 4- Ich?
DIEDERICH- S i e – Sie haben mich g e b l i t z t !
CHORUS 3- *(bestätigend)* Geblitzt!
DIEDERICH- Sie sind gefordert!
CHORUS 4- Akzeptiere!
CHORUS 1- Schläger! Achtung!
CHORUS 3- Und – Mensur:
ALLE- Zack, zack, zack, zack!
CHORUS 1- Stopp!
DIEDERICH- Aua!
CHORUS 1- Blutet.
CHORUS 3- Nähzeug!
DIEDERICH- Wieder einer.
ALLE- Heßling!
DIEDERICH- Ehrensache!
ALLE- ZACK!

5. Szene

Netzig

(Diederich, Mutter, Herr Buck, Sötbier, Chor)

CHORUS 1- Doch dann in alle schwitzende Entschlossenheit hinein-
CHORUS 2- Mitten hinein!
CHORUS 3- Der Brief von Mutter!
DIEDERICH- *(Macht den Brief auf)* M u t t e r ?
MUTTER- *(sehr rührselig)* Diederich ...
DIEDERICH- Ein Brief von Mama!
MUTTER- *(weinerlich)* Junge, ach, was soll ich sagen?
DIEDERICH- W a s denn nur?
MUTTER- Wir müssen uns auf das Entsetzlichste -
DIEDERICH- Ja was?
MUTTER- gefasst und fertig machen.
DIEDERICH- B i t t e ?
MUTTER- W e n n – Wenn, Diedel, du noch einmal unsren
heißgeliebten Vater sehen willst -

DIEDERICH- Oh Nein!
MUTTER- Dann säume nicht, n i c h t länger! Sohn!
DIEDERICH- Was h e i ß t das?
MUTTER- Nun - es geht mit ihm zu Ende.
DIEDERICH- Komm schon Mama!
MUTTER- Schwups, das wars dann.
DIEDERICH- Das ist deine Hysterie!
MUTTER- Nein, nein.
DIEDERICH- Ich g l a u b ´ das nicht!!!!
MUTTER- Doch.
DIEDERICH- Weibern glaub ´ ich überhaupt nichts!!!!
MUTTER- Komm nach Hause!
DIEDERICH- Und mit Mama ist es nun mal nicht ganz richtig!
MUTTER- J e t z t! Und eile!
DIEDERICH- Blödsinn. So ein ausgemachter - !!!
CHORUS 1- Diederich verwirrt -
DIEDERICH- Und was wenn - ?
CHORUS 1- seiner selbst nicht sicher.
DIEDERICH- Wieder!
CHORUS 1- fährt nach Netzig
DIEDERICH- Papa, Netzig ...
CHORUS 2- und bei seiner Ankunft in dem elterlichen Hause -
DIEDERICH- Ich bin wieder -
MUTTER- Diedel!
CHORUS 2- tut Herr Heßling -
CHORUS 3- Papa Heßling.
CHORUS 2- eben seine letzten Atemzüge.
DIEDERICH- (*heult*) Papa!
MUTTER- Junge!
ALLE- Diedel!
MUTTER- Da! Da liegt er. Leise!
DIEDERICH- (*macht mit den Armen Flügelschläge*) Ist er-
CHORUS 2- Ja.
DIEDERICH- Kann er noch -
CHORUS 1- Nein.
DIEDERICH- P a p a !!!
MUTTER- Nimm seine Hand!
DIEDERICH- Papa!
CHORUS 2- Ja diese Hand !
CHORUS 3- Er küsst sie hilflos.
DIEDERICH- Schrecklich,
CHORUS 1- Einst war diese Hand doch schrecklich.

DIEDERICH- Schrecklich, schrecklich.
CHORUS 3- Wenn zur Strafe sein Gesicht sie traf.
CHORUS 2- Und jetzt -
DIEDERICH- (*heult*) P a p a!
CHORUS 2- soll er sie -
DIEDERICH- Nein!
CHORUS 2- verlier´n?!
CHORUS 1- Der Kondolenzbesuch des alten Buck.
ALLE- Der alte Buck!
CHORUS 2- Der große Mann von Netzig!
CHORUS 3- Majestätisch!
CHORUS 3- (*Streng*) Diederich! (*süßlich*) Herr Buck!
BUCK- Das ist ein schrecklicher Verlust.
CHORUS 3- Herr Buck.
BUCK- Ihr Vater war ein guter Bürger.
DIEDERICH- Danke.
BUCK- Werden Sie auch, junger Mann, ein solcher!
DIEDERICH- Freilich.
BUCK- Achtung,
DIEDERICH- Mach ich.
BUCK- Für den Mitmensch!
DIEDERICH- Kenn ich.
BUCK- Menschenwürde!
DIEDERICH- Kann ich.
BUCK- Und Ich hoffe doch dass wir in Zukunft
dem Gemeinwohl unsrer kleinen Stadt
zusammen dienen werden.
DIEDERICH- Ich, ich, ich.
CHORUS 3- (*Fanboy*) Der Diedel ...
BUCK- Sie studieren noch?
DIEDERICH- Ähm - ich, ich, ja.
BUCK- Berlin?
DIEDERICH- Berlin. Genau.
BUCK- Hat Sie mein Jüngster dort schon aufgesucht
DIEDERICH- Nein.
BUCK- Ach? Er dient sein Jahr dort ab.
DIEDERICH- Wir waren Schulkollegen.
BUCK- Schulkollegen ach? Und Sie?
DIEDERICH- Ich?
BUCK- Haben Sie ´s schon hinter sich?
DIEDERICH- Was?
BUCK- ´s Militär.

DIEDERICH- Nein.
BUCK- Nicht?
DIEDERICH- Entschuldigung.
BUCK- Noch nicht gedient!?
DIEDERICH- Ich meine - meine, dass es mir bisher
unmöglich war mein Studium zu unterbrechen.
BUCK- *(macht eine seltsame Gebärde)* Wenn schon.
CHORUS 1- Seltsame Gebärde nicht?
CHORUS 2- Doch Diederich vergeht vor Scham.
BUCK- Mein Beileid ihnen allen.
ALLE- Nicht gedient!

CHORUS 1- Doch jetzt mal Tacheles!
CHORUS 2- Das Testament!
CHORUS 3- Das Testament des Vaters.
CHORUS 4- Diederich wird Vormund -
DIEDERICH- Selbstverständlich.
CHORUS 4- seiner beiden Schwestern.
SCHWEST.- B i t t e ? !!!
CHORUS 3- Ruhe!
CHORUS 4- Und Geschäftsführer des Unternehmens.
DIEDERICH- Ich muss aber n o c h studier ´n!
MUTTER- Na freilich, Diederich!
CHORUS 3- Zum Prokurist wird jetzt -
CHORUS 2- auch das hat Vater vorbedacht -
CHORUS 3- der Buchhalter des Unternehmens -
SÖTBIER- *(stellt sich vor)* Sötbier.
DIEDERICH- W a s ? Der alte Sötbier?
CHORUS 1- Rechte Hand des Vaters,
DIEDERICH- D i e s e r -
CHORUS 1- der das Kapital des Unternehmens in den
Jahren mit dem Vater aufgebaut
und klug verwaltet hatte.
SÖTBIER- Sötbier.
CHORUS 2- Siebzigtausend Mark als Mitgift für die Schwestern.
CHORUS 3- Ordentlich.
CHORUS 2- Versteht sich.
DIEDERICH- Doch die Zinsen daraus dürfen keinesfalls -
SÖTBIER- die Zinsen?
DIEDERICH- Angegriffen werden.
SÖTBIER- Sicher nicht.
DIEDERICH- Der Reingewinn aus der Fabrik?

SÖTBIER- Jetzt netto, netto?
DIEDERICH- Netto:
SÖTBIER- Netto: Neun.
DIEDERICH- W a a a s ?
SÖTBIER- Tausend.
DIEDERICH- Mark?
SÖTBIER- Natürlich Mark.
DIEDERICH- Mehr nicht?
SÖTBIER- Mein junger Herr –
DIEDERICH- Und d a v o n soll man leben?
SÖTBIER- Unsre Branche ist –
DIEDERICH- Das muss sich ändern! Sötbier!
SÖTBIER- Unsre Branche –
DIEDERICH- Von nur netto neun? Nein.
CHORUS 3- (*süßlich*) Diederich?!
CHORUS 1- Die Mutter.
DIEDERICH- J a ?
MUTTER- Dein Vater hat noch auf dem Sterbebett
die Zuversicht geäußert, in dir fortzuleben. Vaterseelig.
DIEDERICH- Ist ja gut.
MUTTER- Und dass du niemals dich verhehlischst und immer –
DIEDERICH- B i t t e ?
MUTTER- Für uns, Deine Mutter,
deine Schwestern sorgst, und –
DIEDERICH- W A S SOLL DAS DENN BITTE HEISSEN?
MUTTER- Dass du – Dass du –
DIEDERICH- Niemals mich verhehliche?!
MUTTER- Hm, Hm.
DIEDERICH- Das hat er sicher nicht gewollt.
MUTTER- Doch!
DIEDERICH- Vater war nicht annähernd so rührseelig
wie Du, Mama, und auch gelogen hat er nicht!
MUTTER- (*verkniffen*) Ich meinte nur.
DIEDERICH- Zunächst hab´ ich mein Jahr im Heer des Kaisers
abzudienen!
MUTTER- Freilich.
DIEDERICH- Und das kostet.
MUTTER- Ja.
DIEDERICH- Mein Monatswechsel – Sötbier! –
ist auf vierzig – nein! – gleich Fünfzig anzuheben.
SÖTBIER- Aber –
DIEDERICH- Keine Widerrede, Sötbier!

CHORUS 3- Jetzt beginnt der Ernst des Lebens.

6. Szene

Militärplatz
(Diederich, Chor)

CHORUS 1- Und die Burschenherrlichkeit ist jetzt vorüber.

CHORUS 5- Nach Berlin:

CHORUS 2- Und: Abschiedssaufen!

CHORUS 3- Trauersalamander.

CHORUS 4- Für den alten Herrn.

CHORUS 5- Der Papa Heßling.

DIEDERICH- Bier her!

CHORUS 1- Diederich gelangt unter den Tisch.

CHORUS 3- Gehört sich.

CHORUS 2- Tags darauf steht er dann ausgezogen,
schwer verkatert vor dem Stabsarzt.

CHORUS 3- ACHTUNG!

CHORUS 4- Ruhe!

ARZT- Keine Kerls mehr diese Typen.

CHORUS 5- Nummer 13.

CHORUS 4- (*brüllt*) NUMMER 13!

CHORUS 5- Möchte ausgesondert werden.

ARZT- 13? Und was hat die 13?

CHORUS 5- Allergie.

ARZT- W a s?

CHORUS 1- Gegen Hausstaub, Katzenhaar, gemeinen Beifuß.

ARZT- Woher will die 13 das denn wissen?

CHORUS 1- Ich muss immer nießen, wenn ich -

ARZT- Die Befunde?

CHORUS 5- Bitte.

ARZT- (*brüllt*) SIMULANT! VERSCHÄRFTER DIENST!

CHORUS 1- H a t s c h i!

ARZT- Was ist mit dem?

CHORUS 5- Die Nummer 37 hört schlecht.

ARZT- Hört schlecht? 37!

CHORUS 2- Bitte?

ARZT- Frechheit!

CHORUS 2- Bitte?

ARZT- Was die sich da alles trauen!

CHORUS 2- Bitte?

ARZT- Ohren putzen, Simulant. Und der?

CHORUS 5- Das ist die 41- ähm - die 41 ähm -

CHORUS 3- ist homosexuell.
ARZT- A c h ?!
CHORUS 5- leidet unter -
ARZT- Homosexualität?!!!
CHORUS 3- Jawohl!
ARZT- Und schwer?
CHORUS 3- Genügend denk ich doch.
ARZT- Ist nicht zu brauchen. Schweinerei!
Wird ausgesondert. Nächster! Name?
CHORUS 1- Levysohn.
ARZT- *(leise, aber völlig bestürzt)* Um Gotteswill ´n! Was macht denn der hier? A u s g e s o n d e r t!
CHORUS 1- Danke!
ARZT- „Levysohn“.
CHORUS 1- Dann Diederich:
CHORUS 5- Das ist die Nummer -
ARZT- 15. 08/ Name?
DIEDERICH- Heßling!
ARZT- Fett.
DIEDERICH- Ich?
ARZT- Ekelhaft!
DIEDERICH- Jawohl!
ARZT- Das ganze weiche Männerfleisch.
CHORUS 2- Der Bierbauch.
CHORUS 1- Scham auf Seiten Diederichs.
ARZT- Das wollen wir Ihnen mal so richtig wegkurier ´n! Vier Wochen Dienst und, junger Mann, ich garantiere Ihnen, dass Sie wieder ausseh ´n wie ein - CHRISTENMENSCH!
DIEDERICH- Sehr wohl!
ARZT- Die anderen - ihr alle:
ALLE- H i e r!!
ARZT- Seid aufgenommen in den Landstreitkräften unsres deutschen Kaisers!
DIEDERICH- Puh.
CHORUS 2- Erleichterung.
DIEDERICH- Mann bin ich froh!
CHORUS 3- War knapp bei dieser Plauze.
CHORUS 1- Puh, wenn die nur keine Katzen -
ARZT- Auf den Hof!
CHORUS 2- Und dann: Die Schinderei.
CHORUS 3- Ist gar nichts für den Diederich.

CHORUS 4- Er schreibt an seinen alten Kinderarzt in Netzig.
DIEDERICH- Sie, Herr Doktor könnten mir bestätigen -
CHORUS 5- (*wendet den Brief*) Der junge Heßling!
DIEDERICH- dass ich doch rachitisch und auch skrofulös war!
CHORUS 5- W a s?
DIEDERICH- Ich kann mich doch nicht ruinieren lassen!
CHORUS 4- Und die Antwort:
CHORUS 5- Jetzt nich kneifen Heßling. D a s bekommt
Ihnen ganz trefflich!

CHORUS 1- Los geht's! Springen!
CHORUS 2- Nochmal!
CHORUS 3- Laufen!
CHORUS 4- Nochmal!
DIEDERICH- Turnen?
CHORUS 2- Nochmal!
CHORUS 5- Liegestütze!
DIEDERICH- AUA!
CHORUS 1- Exerzieren!
CHORUS 2- Hopp auf!
CHORUS 3- Links!
CHORUS 4- Und rechts!
DIEDERICH- Durch den Kasernenhof?
CHORUS 5- Jetzt Sich zerstreuen!
CHORUS 1- Und zurück!
CHORUS 2- Ins Glied!
DIEDERICH- Zerstreuen!
CHORUS 3- Abmarsch
CHORUS 4- Mit Gepäck!
CHORUS 5- Mit Marschgepäck!
DIEDERICH- Wie bei den Neuteutonen -
CHORUS 1- Aber konsequenter, folgerichtiger
CHORUS 2- Das imponiert ihm irgendwie.
DIEDERICH- Auch *grausamer*.
CHORUS 4- Die Pausen der Gemütlichkeit, in denen
man sich seines Menschentums erinnern könnte -

ALLE- FALLEN AUS!
CHORUS 4- Und unabänderlich sinkt man zur Laus herab.
DIEDERICH- Zur Laus!
CHORUS 4- Wird zum Bestandteil -
DIEDERICH- Nein! Zum Rohstoff da, von etwas Größerem!
CHORUS 1- Man wird von einem großen Willen geknetet,
DIEDERICH- dessen Werkzeug -

CHORUS 1- Dessen Werkzeug man –
DIEDERICH- mit all den andern -
CHORUS 1- bildet, das geschärft so, in der Hand des Souveräns -
DIEDERICH- des Kaisers -
CHORUS 1- liegt um dann den Feind -
CHORUS 2- den inneren, wie auch den äußeren zu schlagen.
DIEDERICH- (*total begeistert*) z u v e r n i c h t e n! Geile Scheisse!
CHORUS 3- Und nichts anderes versichert Diederich
da seinem Unteroffizier
DIEDERICH- Nichts anderes, als *gänzlich* hier dabeizubleiben.
CHORUS 5- Sehr gut, Heßling.
CHORUS 3- Diederich ist voll dabei! Doch -
DIEDERICH- Aua!
CHORUS 5- Heßling! Ins Gelände!
DIEDERICH- Hauptmann!
CHORUS 3- Welche Katastrophe jetzt!
DIEDERICH- Mein Fuß!
CHORUS 3- Sein Fuß!
DIEDERICH- Bin hingefallen.
CHORUS 5- Heßling!
DIEDERICH- Aua!
CHORUS 5- F u ß w e h ?
DIEDERICH- Ich beantrage die Dienstbefreiung.
CHORUS 5- Simulant!!
DIEDERICH- Ich bin gestürzt!
CHORUS 5- Kann jeder sagen!
CHORUS 3- Diederich beginnt zu humpeln.
CHORUS 2- Und er hört in sich hinein:
DIEDERICH- Es soll noch schlimmer werden, dass ich nicht mehr
raus muss ins Gelände, bis man mich
entlassen muss!
CHORUS 1- Er hört, das da ein alter Herr der Neuteutonen,
CHORUS 2- ein Verbindungsbruder
CHORUS 1- ein geheimer Sanitätsrat ist.
CHORUS 3- Er sucht ihn auf.
CHORUS 2- Was Neuteutonia? Wie kann ich helfen?
DIEDERICH- Hier.
CHORUS 2- Ist das der Fuß?
DIEDERICH- Melde gehorsamst: Ja das ist er.
(*Fuß wird geprüft*)
CHORUS 2- Stinkt. Hm -
DIEDERICH- Werde ich, Herr Sanitätsrat, weiterdienen dürfen?

CHORUS 2- Hm - Vom schweren Dienst sind Sie erstmals befreit.
DIEDERICH- Oje.
CHORUS 2- Sie machen weiter im Kasino.
DIEDERICH- Danke!
CHORUS 2- Grüße an die Neuteutonen, Abgang!
DIEDERICH- Danke!
CHORUS 5- Heßling!
CHORUS 3- Küchendienst und -
DIEDERICH- Stiefelputzen!
CHORUS 5- H e ß l i n g!
CHORUS 3- Und nach einem Monat -
DIEDERICH- Ja, Herr Hauptmann!
CHORUS 5- Sie sind freigestellt.
DIEDERICH- Was heißt das?
CHORUS 5- Heißt entlassen!
DIEDERICH- B i t t e ?!!!
CHORUS 5- Hör´n Sie schlecht?
DIEDERICH- Oh nein! Gerade *mir* muss das -
CHORUS 5- Entlassen!
CHORUS 3- Schwups, das wars.
CHORUS 2- Und er war draußen.
DIEDERICH- Abgedient. So schnell kann´s geh´n!

7. Szene

Arbeiter-Demonstration
(Diederich, Chor)

CHORUS 1- Zurück ins bürgerliche Leben:
CHORUS 2- Dabei hilft der Alkohol.
DIEDERICH- Das Studium!
CHORUS 3- Das Bier.
CHORUS 4- Die Neuteutonia.
ALLE- und Prost!
DIEDERICH- Wer von Euch nicht, *noch* nicht,
dabei war, sag ich, hat ja keine Ahnung!
CHORUS 5- Hört, der Heßling!
DIEDERICH- D a sieht man die Welt von einem völlig
andern Standpunkt!
ALLE- Prost!
DIEDERICH- Ich wäre überhaupt dabeigeblichen!
CHORUS 2- Warum biste nich?
DIEDERICH- Das Unglück mit dem Gaul.
CHORUS 3- Hört, hört!

DIEDERICH- Das Vieh hat mir den Fuß zerstoßen!
CHORUS 4- (Scheisse)
DIEDERICH- Pferd vom Hauptmann.
CHORUS 5- S o ´n Pech!
DIEDERICH- Ich durfte es als *einzig* bewegen.
CHORUS 1- Nicht geschont?
CHORUS 2- Das Pferd?
DIEDERICH- Den Fuß. Doch dann zu früh zum Dienst gemeldet.
CHORUS 4- (*Voll Mitleid*) (Scheisse!)
DIEDERICH- Freigestellt jedoch: mit allen Ehren.
CHORUS 5- Prost! Sag ich.
DIEDERICH- Der Hauptmann, ich, der Stabsarzt kriegten alle
feuchte Augen bei der – na?
CHORUS 2- Da muss man durch!
CHORUS 3- Gefreiter Heßling! Anerkennung. Prost!
CHORUS 4- Setzt an. Und - !
(*alle saufen*)
CHORUS 5- Solche Männer brauchen wir jetzt dringend.
CHORUS 1- Unentbehrlich gegen diese neueren
politischen – wie sagt man da?
CHORUS 2- Tendenzen?
DIEDERICH- Stehe zur Verfügung!
CHORUS 5- Heßling!
CHORUS 1- Vaterlandsverräter!
CHORUS 3- Sozialisten!
CHORUS 4- Pack!
CHORUS 5- Die demonstrier ´n auch!
DIEDERICH- B i t t e ?
CHORUS 1- Ja, für irgendwelche Gleichheitsrechte!
DIEDERICH- Niedermachen!
CHORUS 2- Richtig.
DIEDERICH- Sag ich!
CHORUS 4- Es ist an der Zeit mit Politik sich jetzt zu plagen.
CHORUS 3- Ist nicht vornehm.
DIEDERICH- Weiß ich wohl.
CHORUS 5- Doch d i e s e r Gegner zwingt einem dazu!
CHORUS 1- Ein Vortrag!
ALLE- Vortrag!
CHORUS 2- (*hält Vortrag*) Diese liberalextreme,
heimlich angefeuerte Bewegung
ist die Vorfrucht der -
ALLE- Ja?

CHORUS 2- Der Sozialdemokratie. (*Raunen*)
DIEDERICH- Das klingt nicht gut. „Sozialdemokratie“!
CHORUS 3- Ist das nicht diese allgemeine „Teilere“?
CHORUS 4- Jetzt still!
CHORUS 2- Dagegen ist das Ständische, die Standesvolksvertretung
einzig und allein die Lösung.
CHORUS 5- Hö! Wir haben doch das deutsche Heer!
CHORUS 1- Wir können sie ganz einfach rauskehr´n, diese
Sozialisten.
CHORUS 2- Haben wir darum den
ruhmreich-ehrvollen Krieg geschlagen,
dass jetzt diese Brut den Staat vergiftet?!!
ALLE- NEIN!
CHORUS 2- Die Dinge sind zu weit gediehen!
Die Leute sind ins Lager unsres christlichen
und höchsten Landesherrn zurück-
zuführen aus den Klauen der Verhetzter!
DIEDERICH- Richtig!
CHORUS 3- Bravo und Hurra!
DIEDERICH- So is es doch!
ALLE- Prost!
CHORUS 2- Tun auch Sie das ihre!
DIEDERICH- Zu Befehl!
CHORUS 2- Jetzt! Wider diesem kritisch aufgeschminktem Treiben!
CHORUS 3- Diesen Gleichheits-Grundrechtsfetischisten!
CHORUS 4- So ein Blödsinn!
DIEDERICH- „Die Sozialdemokratie nehm ich auf mich“ hat er gesagt.
CHORUS 3- Wer?
DIEDERICH- Na der Kaiser!
CHORUS 3- Du meinst unser junger -
DIEDERICH- Ja, „nehm ich auf mich“!
CHORUS 2- Was wollen Sie mehr!
CHORUS 5- Das Militär ist instruiert.
CHORUS 2- Die Nörgler möchten doch gefälligst mal
Den deutschen Staub von den Pantoffeln schütteln!
ALLE- P r o s t !
CHORUS 5- Das find´ ich richtig.
DIEDERICH- Ist doch wahr!
CHORUS 1- Dann dieser Februar,
CHORUS 2- Verdammt!
CHORUS 1- nasskalt: die Arbeitslosen auf der Strasse.
CHORUS 2- Dort und dort! Unter den Linden.

CHORUS 3- Sind det viele!
CHORUS 4- Da! Berittene!
CHORUS 3- Wie viele sind det?
CHORUS 4- wehrhaft aufgemachte Polizei.
CHORUS 5- Die Arbeitslosen! Dort vom Norden!
CHORUS 2- Und da drüben!
CHORUS 1- Übern Alexanderplatz!
CHORUS 3- Die lenken nach dem Schloss ein!
CHORUS 4- He, was woll ´n die?!
CHORUS 1- Steh ´n nur stumm.
CHORUS 2- Die Hände in den Taschen.
CHORUS 3- Zeigen sich.
CHORUS 1- Die Pferde der genervten Polizisten
treiben sie jetzt weiter.
ALLE- W e i t e r!
CHORUS 4- Dort hinüber!
CHORUS 5- Und schon steh ´n sie wieder.
CHORUS 2- Sind det viele.
DIEDERICH- Ich begreife nicht, dass unsre Polizei
da nicht energischer hineinfährt. He!
Das ist doch eine Bande, eine unbotmäßige!
CHORUS 1- Stumm und unaufhaltsam rinnen jetzt
die Massen, auch wenn man versucht sie zu
zerstreuen, immer wieder ineinander, so wie Wasser!
CHORUS 2- Wie ein trübes, missfarbenes Meer von Armen.
CHORUS 1- Dumpfe Laute:
ALLE- Brot!
CHORUS 1- Und -
ALLE- Arbeit!
CHORUS 2- Brot und Arbeit.
CHORUS 1- Diederich als Gegendemonstrant -
DIEDERICH- Ihr Pack!
CHORUS 1- gerät hinein und wird von einem
großen Schub bis vor die Fenster eines
Stadt-Cafés geworfen.
CHORUS 2- Klirren.
CHORUS 3- eingedrückte Scheiben.
CHORUS 1- Wird auch selbst hineingedrückt.
CHORUS 4- Niemand mehr rein!
CHORUS 5- Zurück!
DIEDERICH- (*panisch*) Wir kriegen keine Luft!!!
CHORUS 1- Die Polizisten schieben.

DIEDERICH- Hilfe!
CHORUS 5- Räumt die Straße frei!
CHORUS 4- Zurück! macht frei!
CHORUS 1- Doch dann:
CHORUS 2- D a ist er!!!
DIEDERICH- Wer?
CHORUS 2- Das ist doch -!
DIEDERICH- Wo?
CHORUS 3- Seht hin! Das *ist* er!
DIEDERICH- W e r denn?
CHORUS 4- Auf dem Pferd dort!
ALLE- W i l h e l m!
DIEDERICH- (*staccato*) Ah! Oh!
CHORUS 1- Diederich kämpft sich hinaus.
DIEDERICH- Wo? Lasst mich sehn!
CHORUS 5- Geschiebe, ohne Form und dunkel.
CHORUS 1- Grenzenlos, doch hell darüber auf dem Streitross:
CHORUS 2- Dort!
CHORUS 3- Der junge Herr!
CHORUS 4- Mit Helm!
ALLE- D e r K a i s e r !!!
DIEDERICH- (*legato*) A h h h !
CHORUS 3- Sie haben ihn geholt!
CHORUS 1- Jetzt ist er da!
CHORUS 2- Na, Gott sei Dank!
CHORUS 3- Der weiß noch was er will!
CHORUS 2- Was will er denn?
DIEDERICH- Der Bande zeigen, wer die Macht hat!
ALLE- Hoch!
DIEDERICH- Im Guten hat er es versucht mit ihnen!
ALLE- Hoch!!!
DIEDERICH- Er ist sogar zu weit gegangen
in den letzten beiden Jahren. Die
sind frech geworden. Schweine!
ALLE- Schweine!
DIEDERICH- Angst jedoch - die kennt er nicht!
Nicht unser junger Herr!
CHORUS 2- Das muss man sagen.
CHORUS 3- Kinder, dies ist ein historischer Moment.
CHORUS 1- Der Diederich erschauert.
CHORUS 2- Da schaut hin!
DIEDERICH- Was unser herrlicher und junger Kaiser

da vollstreckt, das werden unsre Enkel
noch in ihren Schulbüchern und Fibeln lesen
Hoch!

ALLE-
CHORUS - Ein Rausch, der höher, herrlicher als der,
der durch das Bier vermittelt war, hebt ihn
hinweg. Er schwenkt den Hut hoch über allen
Köpfen! Äußerste Gefühle, Raserei,
Da auf dem Pferd dort, steinern, blitzend
sitzt der Kaiser. Diederich!

DIEDERICH- Der Kaiser! In Personam.
CHORUS- Absolute Macht.
DIEDERICH- Die Macht, die über uns hinweggeht, deren
Hufe unsereiner höchstens
CHORUS- wienern, lecken, küssen darf. Die Macht,
CHORUS- die über Hunger, Trotz und Hohn hinweggeht.
DIEDERICH- Unerbittlich.
CHORUS- Gegen die wir auch nichts können,
DIEDERICH- weil wir alle sie so lieben,
CHORUS- weil sie uns im Blut ist,
CHORUS- wir die Unterwerfung richtiggehend körperlich erleiden.
CHORUS- Ein Atom sind wir von ihr,
DIEDERICH- ein Molekül.
CHORUS- Wir sind ein Nichts.
DIEDERICH- Verschwindend Einzelnen. Ja!
CHORUS- Wir steigen in gegliederten und ein-
geteilten Massen, als Beamtentum,
CHORUS- als Bauernschaft,
CHORUS- als Handwerk,
DIEDERICH- Neuteutonen,
CHORUS- Militär, als Kirche, Wissenschaft-
CHORUS- und Wirtschafts-Organisationen -
CHORUS- Pyramidenhaft zu ihr hinan!
DIEDERICH- Bis dort hinauf,
CHORUS- D a , wo sie selbst steht!
CHORUS- Und erreichen sie doch nie!
ALLE- Doch *leben* wir i n ihr
und haben Teil a n ihr, sind *unerbittlich*
gegen jene, die ihr - ferner sind,
die sich *erfrechen*, ihr zu widerstehen,
Gefall´ne Engel! Heerscharn der Verwirrung!
Sozialisten, Juden. Liberale, Künstler!
N e i n, wir lieben diese Macht, selbst wenn

sie uns *zerschmettert*. Denn geradeso auch rechtfertigt sie unsre Liebe. H i e r ! Wir fühlen alle gleich, sind eingenommen von dem kolossalen, dem gigantischen Gefühl, ein Teil zu sein und ein Vollzugsorgan.

DIEDERICH- Ihm nach! Dem Kaiser nach!
CHORUS 1- Vom Pferd herunter blitzt es.
DIEDERICH- unser aller Kaiser! DA!
CHORUS 2- Der Kaiser wendet seinen Prachthengst und durchbohrt mit einem adlerhaften Blick - ihn, Diederich, der so in einem Zustand des erhabensten Gefühls dem Reiter nachgelaufen.

DIEDERICH- Ha!
CHORUS 3- Sein Mund steht offen, Speichel sammelt sich doch kommt kein Schrei.

CHORUS 4- Er hat z u plötzlich angehalten,
CHORUS 5- Gleitet aus!
CHORUS 1- und landet jetzt mit voller Wucht -
ALLE- in einem Tümpel,
CHORUS 2- Beine in der Luft, umspritzt von Wasser, Schmutz und -
CHORUS 3- Lachen.
ALLE- Ja da lacht der Kaiser. Zu den Adjutanten sagt er:
KAISER- Dieser Mensch ist Monarchist. Das ist er!
Seht: Ein treuer -
ALLE- U n t e r t a n .

(Mystisches passiert)

Akt II

1.Szene

Berlin

(Diederich Agnes, Buck jr., Chor)

CHORUS 1- Diederich in seinem Tümpel sieht ihm nach:
DIEDERICH- Der Kaiser!!!
CHORUS 2- Schon davon geritten.
CHORUS 3- Ganz betört.
DIEDERICH- Das war der -
AGNES- Diederich?
DIEDERICH- Wer spricht?
AGNES- Herr Heßling!
CHORUS 4- Da steht -
DIEDERICH- Agnes?
CHORUS 1- Agnes Göppel.
DIEDERICH- (*zu sich*) (Diese Gans.)
AGNES- Sie sind es!
DIEDERICH- Eben -
AGNES- Bitte?
DIEDERICH- Eben bin ich unserm Kaiser, unserm
jungem Kaiser da begegnet!
AGNES- Ach, dem Kaiser.
DIEDERICH- Herrlich!
AGNES- Gratuliere.
DIEDERICH- Ganz allein. Er hat mich angesehen, Agnes!
CHORUS 1- Was macht Agnes Göppel hier?
DIEDERICH- Wieso -
AGNES- Ich -
DIEDERICH- s i n d Sie auf der Straße?
AGNES- zum Spazier´n!
DIEDERICH- Was?
AGNES- Als hier diese Menschenmassen -
DIEDERICH- Diese Horden -
AGNES- Bitte?
DIEDERICH- Von Vandalen a l l e s demoliert - !
AGNES- Was?
DIEDERICH- Das Cafe!
AGNES- Ach so. Ja das.
DIEDERICH- I c h war selbst d r i n gewesen!

AGNES- Im Cafe?
DIEDERICH- Jawohl!
AGNES- Sind Sie denn auch ein Sozialist?
DIEDERICH- Was? Nein! Ich bin - ich bin -
AGNES- Sie sind - ?
DIEDERICH- der *kaiserliche* Widerstand!
AGNES- Den gibt's.
DIEDERICH- Ich habe hier soeben, Agnes, Kämpfe, blutige -
AGNES- Oh Gott!
DIEDERICH- bestanden! F ü r den Kaiser!
AGNES- Diederich!
DIEDERICH- Oh, diese Sozialistenbrut! Umstürzler!
Mit Kanonen sollte man da -
AGNES- Diederich!
DIEDERICH- da r e i n !
AGNES- Sind Sie verletzt?
DIEDERICH- Verdammte Bande! I c h ? Verletzt?
AGNES- Sie sind ja ganz durchnässt.
DIEDERICH- Gestürzt. Der Straßenkampf!
AGNES- Mein Gott!
DIEDERICH- mit diesen Pack,
AGNES- Die Leute hungern wohl.
DIEDERICH- Der innre Feind!
AGNES- Es sind ja Menschen.
DIEDERICH- Menschen?! Also wenn es Ihnen, Agnes
ein Vergnügen macht, dass alle Straßen
wegen diesem Pöbel abgesperrt sind?
AGNES- Nein, Vergnügen nicht. Das kommt mir ungelegen.
DIEDERICH- Eben also!
AGNES- Es geht auch kein Omnibus, ich bin hier abgedrängt,
Papa wird sich schon Sorgen machen.
DIEDERICH- Ich begleite Sie natürlich!
AGNES- Vielen Dank. Sie haben sich nicht mehr gemeldet.
DIEDERICH- Bitte?
AGNES- Fast drei Jahre jetzt.
DIEDERICH- Ich war beschäftigt.
AGNES- Sie sind jetzt Doktor?
DIEDERICH- Kommt noch. Kommt noch, Aber Sie – (*schaud*)
AGNES- Was?
DIEDERICH- Haben sich .. ähm, ähm verändert.
AGNES- Ja, mir geht es manchmal nicht so gut.
DIEDERICH- Ich meinte nur -

AGNES- doch das wird besser werden.
DIEDERICH- dass Sie hübscher - ähm *noch* hübscher -
AGNES- Ja?
DIEDERICH- geworden -
AGNES- Danke.
DIEDERICH- sind in dieser Zeit.
AGNES- Ach?
CHORUS 1- Schweres Schweigen.
CHORUS 2- Diederich bereut schon das Zusammentreffen.
DIEDERICH- Übrigens -
CHORUS 3- Doch *wieso* sagt er das?
DIEDERICH- Ich wohne hier gleich um die Ecke.
AGNES- Hier?
DIEDERICH- Sie könnten mit hinauf, da wären Sie -
AGNES- In I h r e Wohnung?
DIEDERICH- wenigstens im Trockenen.
AGNES- Sie sind so gut, so edel.
DIEDERICH- Nun -
AGNES- Zu Ihnen kann ich auch Vertrauen haben.
DIEDERICH- Ehrensache!
CHORUS 4- Angelangt in seiner Bude
sitzen sie jetzt auf dem Diwan.
CHORUS 1- Agnes.
CHORUS 2- Diederich.
CHORUS 4- Und plötzlich:
CHORUS 3- Agnes greift nach seiner Hand.
CHORUS 1- Und küsst sie!
DIEDERICH- Aber Fräulein Agnes!
AGNES- Danke.
CHORUS 2- Und dann aus Verlegenheit legt er
noch seinen Arm auf ihre Schulter.
AGNES- Diederich!
CHORUS 3- Doch *warum* tut er das?
CHORUS 4- Da sinkt Sie jetzt in seine Arme.
DIEDERICH- Agnes!
AGNES- Diederich!
CHORUS 1- Es wird ihm heiß.
CHORUS 2- Wie eine warme Welle jetzt umfließt ihn die Erregung.
CHORUS 3- Agnes weint.
AGNES- Verzeih mir!
DIEDERICH- Aber nein!
AGNES- Doch!

DIEDERICH- Agnes, ich -
AGNES- ich weine doch vor Glück.
DIEDERICH- Ich bin mir der hier übernommenen -
AGNES- Sprich jetzt nicht weiter, Diederich!
Sei lieb mit mir.

DIEDERICH- Ja, aber Agnes. *(schon sehr erregt) Agnes!*
CHORUS 4- Hier bemänteln wir aus allgemeinem
Anstand das Gescheh´n.

CHORUS 1- Doch kann man sich leicht vorstellen, wie das weitergeht
CHORUS 2- Wir sind ja alle schon erwachsen.

AGNES- Diederich!
DIEDERICH- Ja
AGNES- Diederich!
CHORUS 3- Er noch durchnässt.
CHORUS 4- Sie auch.
DIEDERICH- Zieh´s aus!
AGNES- Oh Gott!
CHORUS 2- Auch Sie Im Dunst!
CHORUS 4- Ihm fällt der Kaiser wieder ein.
DIEDERICH- Der Kaiser!
AGNES- Diederich!
CHORUS 4- Dann die Gefahr!
DIEDERICH- Ha!
AGNES- Diederich!
CHORUS 3- All das läuft unabwendbar -
AGNES- Diederich!
CHORUS 3- auf einen - nennen wir es – hoheitlichen „Akt“ zu!
DIEDERICH- Agnes!
AGNES- Ja!
DIEDERICH- Du weißt ja gar nicht -
AGNES- Nein!
DIEDERICH- wie ich - wie ich -
AGNES- Ich will es aber wissen!
DIEDERICH- Ich dich-
AGNES- Sag´s mir!
DIEDERICH- Agnes!
AGNES- Gib´s mir!
DIEDERICH- Agnes!!!
AGNES- Jaaaaaaaaaaaaa!!!!
CHORUS 1- Plötzlich ein Klopfen!
(Es klopft)
AGNES- Himmel!

DIEDERICH- Oh mein Gott!
CHORUS 1- Und nochmal:
(Klopfen)
DIEDERICH- Wer ist d a s jetzt?
AGNES- (in Panik) Diederich! Vielleicht Papa!
DIEDERICH- Der weiß doch gar nicht - !
AGNES- Ich bin völlig derangiert!
DIEDERICH- (zischt) Schnell Agnes, da ins andre Zimmer
BUCK JR.- (von draußen) Hallo?
DIEDERICH- Hier dein Mieder! Los versteck dich.
Ja? Wer ist denn da?
BUCK JR.- Buck!
DIEDERICH- Buck?
BUCK JR.- Buck *Junior!*
DIEDERICH- (öffnet) Herr Buck ...
BUCK JR.- Ich komme ungelegen?
DIEDERICH- Ich bin -
BUCK JR.- Ungewöhnlich auch die Uhrzeit.
Doch der Dienst lässt es nicht anders -
DIEDERICH- Ach Sie sind -
BUCK JR.- beim Militär. Muss sein.
DIEDERICH- Ach ja? Hab´ ich schon hinter mir!
BUCK JR.- Na gratuliere! Aufgetragen hat
mein Vater mir persönlich, lieber Heßling,
Ihnen Grüße auszurichten.
DIEDERICH- Ihr Herr Vater ist -
BUCK JR.- Wir können, wie es scheint, einander nicht entkommen.
Erst die Schule -
DIEDERICH- Richtig.
BUCK JR.- Und dann jetzt Berlin, das Studium.
DIEDERICH- Ach Sie studieren auch?
BUCK JR.- Juristerei nun ja. Wie fanden Sie
im Übrigen den Dienst?
DIEDERICH- Ich wäre gern dabei geblieben.
BUCK JR.- Wirklich?
DIEDERICH- Wurde aber vorzeitig entlassen.
BUCK JR.- Wenigstens ist man bei Offizieren unter Leuten,
die Manieren haben, nicht?
DIEDERICH- Ich war -
BUCK JR.- Doch für die Laufbahn -
DIEDERICH- enthusiastisch
BUCK JR.- Wird man General, dann wartet man

sein ganzes Leben doch nur auf den Krieg,
der dann nicht kommt, und Kämpfe gibt es doch
wo anders auch.

DIEDERICH- N u r nicht so ruhmreiche.

BUCK JR.- Ach ja?

DIEDERICH- Die nationale Sache -

BUCK JR.- D i e, ja klar.

DIEDERICH- ist letztlich n u r beim Militär -

BUCK JR.- *Ich* habe mich in allen Lagern
Umgeh' n nach Kämpfen. Glauben Sie mir!

DIEDERICH- W a s?

BUCK JR.- Auch bei den Sozialisten!

DIEDERICH- Bitte?

BUCK JR.- Sie erschrecken?

DIEDERICH- Bei den -

BUCK JR.- Ja, ich sehe mich zuweilen als ein
zukünftiger Arbeiter-Anführer.

DIEDERICH- Sie entschuldigen -

BUCK JR.- W a s soll man heute denn noch sinnvoll anstell' n?

DIEDERICH- S i e ? - bei ihren Mitteln?

BUCK JR.- „Mitteln meines Vaters“.

DIEDERICH- Machen sich gemein - ?!

BUCK JR.- mit der Sozialdemokratie?

DIEDERICH- Das ist der *Feind des Kaisers!*

BUCK JR.- Wissen Sie das denn genau?

DIEDERICH- Oh ja!

BUCK JR.- Konträr! Ich traue unserm Kaiser - *entrez nous* -
gar eine Liebe, eine heimliche,
zur Arbeiterbewegung zu.

DIEDERICH- Das ist *beleidigend* -

BUCK JR.- Na, na.

DIEDERICH- für seine Majestät.

BUCK JR.- Ja, eine *Zärtlichkeit*, wenn Sie so wollen.

DIEDERICH- Blödsinn!

BUCK JR.- Eine feindlich vorgestimmte - freilich -

DIEDERICH- Ha!

BUCK JR.- wie man sie hat für jemanden, bei dem
man seine eignen Fehler wiederfindet.

DIEDERICH- Unser Kaiser?

BUCK JR.- Denn in tiefster Seele,
wohlgemerkt - und davon bin ich
Überzeugt - hegt unser Kaiser Zweifel

auch an *s e i n e r* Rolle!
Rolle?
DIEDERICH-
BUCK JR.- Bei der Riesen-Macht, die ihm in seinen Schoß fiel,
wirkt das Ausfüll´n dieser Rolle manchmal
allzu ... paradox.
DIEDERICH- Erlauben Sie! Wo wäre denn das deutsche
Reich - ohne den Kaiser?
BUCK JR.- Hier in Deutschland! (*lacht*)
DIEDERICH- Bitte?!
BUCK JR.- Aber eine Republik vielleicht!
DIEDERICH- Unmöglich!
BUCK JR.- A l l e s ist in unsren Zeiten möglich,
Heßling, in der Politik *vor allem!*
DIEDERICH- Sie verlassen meine Wohnung!
BUCK JR.- Heßling!
DIEDERICH- Raus hier!
BUCK JR.- Habe ich befürchtet.
DIEDERICH- Sie sind einer der Verschwörer!
BUCK JR.- Soll ich meinem Vater Grüße überbringen?
DIEDERICH- Bitte?
BUCK JR.- Na von Ihnen?
DIEDERICH- Freilich ... ähm ... ich meine, Sie entschuldigen,
BUCK JR.- Na klar!
DIEDERICH- Doch wenn es um die Hohenzollern geht -
BUCK JR.- Soll jeder seine Meinung haben.
DIEDERICH- Da ist -
BUCK JR.- Und auch äußern dürfen nicht?
DIEDERICH- Bei aller Liebe - Schluss!
BUCK JR.- Dann geh´ ich mal.
DIEDERICH- Ist gut.
BUCK JR.- Auf Wiedersehn, Zuhause Heßling!
DIEDERICH- Wo?
BUCK JR.- In N e t z i g ! Papas Netzig nicht?
DIEDERICH- Ihr Vater ist ein ... großer Mann.
BUCK JR.- Ich weiß! Wir seh´n uns. Sehn uns. (*ab*)
DIEDERICH- Wiedesehen. So ein – A G N E S!

AGNES- Ist er weg?
DIEDERICH- Was?
AGNES- Diederich?
DIEDERICH- So ein, ein –
AGNES- Sag schon!

DIEDERICH- liberaler Judenbengel,
AGNES- Lass es!
DIEDERICH- der sich aufspielt!
AGNES- Liebst du mich?
DIEDERICH- Sind unsre schlimmsten Feinde!
AGNES- Diederich?
DIEDERICH- die alles in den Schmutz ziehn, was uns heilig -
Gehst du?
AGNES- Ja Adieu.
DIEDERICH- Jetzt warte!
CHORUS 1- Agnes fällt ihm um den Hals.
DIEDERICH- Ja aber -
AGNES- Diederich!
DIEDERICH- Ich wollte nur
AGNES- Ich liebe Dich.
DIEDERICH- Ach ja?
CHORUS 2- Jetzt hat er sie. Denkt er:
DIEDERICH- Es war auch wirklich schön -
CHORUS 3- Hysterische Person.
AGNES- Besuchst du uns am Sonntag?
DIEDERICH- Sonntag? Geht nicht,
AGNES- Sonntag?
DIEDERICH- muss ich lernen.
CHORUS 1- Und dann:
AGNES- Liebst du mich denn auch ein wenig?
DIEDERICH- Freilich.
CHORUS 1- Und:
DIEDERICH- Wie werde ich die wieder los?

2. Szene

Ebnda

(Diederich, Agnes, Herr Göppel, Chor)

CHORUS 1- Die Zeit der Deckung, Täuschung und Vertröstung:
CHORUS 2- Sie schreibt Briefe:
DIEDERICH- Weiber -
AGNES- Liebster-
DIEDERICH- sind nun mal gerissen,
AGNES- Wann nur -
DIEDERICH- Zu gerissen,
AGNES- Sehen wir uns?
DIEDERICH- keine Hemmungen, die Weiber,
AGNES- Diederich,

DIEDERICH- Nicht mit! Da kommt dann unsereiner nicht -
AGNES- Ich bin so elend.
DIEDERICH- (*liest Brief*) Kennen wir.
AGNES- Ich wage mich nicht mehr zu dir!
DIEDERICH- Dein Glück!
AGNES- Wir sind uns fremdgeworden.
DIEDERICH- Wenigstens -
AGNES- Entsetzlich!
DIEDERICH- Siehst Du es jetzt ein.
AGNES- Verzeih mir, was geschehen ist.
DIEDERICH- Lästig -
AGNES- Du wirst fortgehen Diederich -
DIEDERICH- Na klar.
AGNES- ins Leben. Mich vergessen.
DIEDERICH- Grad genug!
AGNES- Ich kann so nicht mehr weiterleben.
DIEDERICH- Komm schon.
AGNES- D i e d e r i c h!
DIEDERICH- Fängst du schon wieder damit an
LASS MICH IN RUHE!
AGNES- Diederich Adieu.
DIEDERICH- ein Phantasiegebilde, ein romantisches!
AGNES- Adieu.
DIEDERICH- Jaja. Leb wohl.
Das hält man ja nicht aus.
CHORUS 2- Er denkt:
DIEDERICH- Das Mädels zweifellos ist zu bedauern,
CHORUS 2- aber schließlich hat man Pflichten.
DIEDERICH- H a b e ich! Und da vor allem: gegen *mich!*
Jetzt wo sie *weiß*, dass meine Prüfung
kurz bevorsteht. Sieht ihr ähnlich.
CHORUS 3- Er beschließt:
CHORUS 4- Die Wohnung wechseln!
DIEDERICH- Wäre doch gelacht!
CHORUS 4- Zieht um-
CHORUS 1- Auch wenn das *Extrakosten* produziert.
CHORUS 2- Dann das Examen!
CHORUS 3- Mit Erfolg bestanden!
ALLE- Bravo!
CHORUS 4- Kneipe bei der Neuteutonia.
ALLE- UND ANGESETZT!
CHORUS 2- Und weggestellt!

CHORUS 3- Ziemlich besoffen.
CHORUS 1- Dann zuhause!
CHORUS 4- In der Wohnung wird ihm angekündigt:
CHORUS 3- Ähm ... Herr Heßling, da in ihrem Zimmer -
DIEDERICH- Ja?
CHORUS 3- wartet ein Herr.
DIEDERICH- Ein Mann?
CHORUS 3- Jawohl.
DIEDERICH- Wird ein Kollege sein.
CHORUS 1- Oder ein Bote von der Universität?
CHORUS 2- Gar ein Professor? Denkt er. Aber -
CHORUS 4- Diederich prallt jäh zurück.
DIEDERICH- Herr Göppel !!!
GÖPPEL- Lieber Heßling,
DIEDERICH- Wie - wie haben Sie denn meine -?
GÖPPEL- Die Adresse?
DIEDERICH- Meine neue ...
GÖPPEL- Ihrer Wirtin haben Sie sie jedenfalls
verschwiegen. Doch da gibt es andre - (Mittel)
CHORUS 4- Ausgenüchtert jäh - dann Panik!
DIEDERICH- Und was kann ich für Sie tun?
GÖPPEL- Ich komme, weil es Agnes -
DIEDERICH- Agnes?
GÖPPEL- gar nicht gut geht.
DIEDERICH- Oh was fehlt ihr denn?
GÖPPEL- Sie hat ein äußerst *schwaches* Herz
Und auch die Nerven ...
DIEDERICH- Das ist -
GÖPPEL- Ausgeh´n kann sie nicht in ihrem Zustand.
DIEDERICH- Wirklich?
GÖPPEL- also wird sie melancholisch.
DIEDERICH- Und was woll´n Sie dann von mir?!
GÖPPEL- Sie könnten uns
doch wieder einmal sonntäglich besuchen.
Unverbindlich.
CHORUS 1- Diederich gerade noch in Panik denkt:
CHORUS 2- *Gerettet!*
CHORUS 1- Und:
CHORUS 3- Er weiß von nichts!
CHORUS 2- Wie weit er schon mit Agnes da -
GÖPPEL- Herr Heßling?
DIEDERICH- Ja?

CHORUS 1- Doch jetzt verwandelt die Erleichterung ihn -
DIEDERICH- Sicher doch,
CHORUS 1- zu einem Diplomaten:
DIEDERICH- ich hatte mir es auch schon vorgenommen!
GÖPPEL- Schön.
DIEDERICH- Jedoch - es geht in nächste Zeit *ganz* schlecht.
GÖPPEL- Wieso denn?
DIEDERICH- Muss nachhause.
GÖPPEL- Wie? Nach Netzig?
DIEDERICH- Ja, ganz dringend.
GÖPPEL- Oh.
DIEDERICH- Weil unserer Geschäftsführer erkrankt ist.
GÖPPEL- Ich verstehe und Sie reisen -?
DIEDERICH- Morgen.
GÖPPEL- Morgen ... Hm. Sie sollten, lieber Heßling
es sich überlegen.
DIEDERICH- Bitte?
GÖPPEL- Seinen Freunden schuldet man auch manchmal was.
DIEDERICH- Wenn ich nur könnte, wiegesagt.
GÖPPEL- Sie können! Überhaupt Sie können alles,
was hier fraglich ist!
DIEDERICH- Wieso?
GÖPPEL- Sie wissen *wohl* „wieso“!
DIEDERICH- Herr Göppel, ich -
GÖPPEL- Sie denken wohl, dass Agnes mich hier
hergeschickt hat?!
DIEDERICH- Hat sie?
GÖPPEL- N e i n ! Im Gegenteil!
Ich habe ihr *versprechen* müssen, dass ich
g a r nichts tue, gänzlich Sie in Ruhe lasse.
Aber dann hab´ ich mir überlegt,
dass das doch *dumm* ist!
DIEDERICH- Dumm?
GÖPPEL- Ja, wenn wir beide
lange so noch umeinander rumgeh´n woll´n!
DIEDERICH- Ich weiß nicht, was Sie -
GÖPPEL- S o, wie wir uns kennen,
Bester, und wie ich auch ihren
seligen Herrn Vater kannte, und auch noch
bei unseren Geschäftsbeziehungen -
DIEDERICH- Ich gehe g a r nicht um sie rum!
GÖPPEL- Na also. Dann verstehen wir uns doch und demnach -

DIEDERICH- Was – was?!

GÖPPEL- Der Sprung in eine Ehe -
den tut keiner von Euch jungen Männern
heute o h n e erst einmal zu scheuen.
Aber wenn die Sache so wie hier –
wie sag ich ´s - „glatt“ ist.

DIEDERICH- Glatt?

GÖPPEL- Nicht wahr?

DIEDERICH- Was *meinen* Sie?

GÖPPEL- Nun, unsre Branchen greifen ineinander.

DIEDERICH- Ineinander?

GÖPPEL- Wenn Sie einmal ihr Geschäft,
ihr väterliches, auszudehnen willens sind,
kommt Ihnen Agnes Mitgift sehr gelegen.

DIEDERICH- *Agnes Mitgift- ?*

GÖPPEL- Momentan kann ich zwar
nur so ungefähr zwölftausend Mark
verflüssigen, doch Zellulose, Heßling
kriegen Sie so viel Sie wollen.

DIEDERICH- Zellulose?

CHORUS 1- Wiederum Erleichterung!

DIEDERICH- Sie haben mich da missverstanden.

CHORUS 2- Diederich kriegt wieder Boden.

GÖPPEL- Inwiefern?

DIEDERICH- Ich denke nicht ans Heiraten, denn dazu
wären ja bei w e i t e m *größre* Summen nötig.

GÖPPEL- Ich kann noch ein Übriges -

DIEDERICH- Nein, Lassen Sie ´s!

GÖPPEL- (*heftiger*) W a s w o l l ´n Sie dann?

DIEDERICH- Ich? Gar nichts. Dachte Sie – Sie wollten was.
Weil *Sie* mich hier besuchen! Nicht?

GÖPPEL- D a s geht nicht Heßling!

DIEDERICH- Was denn?

GÖPPEL- D a s ! Nachdem -

DIEDERICH- Ja?

GÖPPEL- Was nun einmal vorgefall ´n ist!

DIEDERICH- Vorgefallen?

GÖPPEL- Und da es schon so lange dauert, dass Sie-
W i s s e n Sie es?

DIEDERICH- Nein, --- nicht sicher!

GÖPPEL- Eben. Hätte ich auch jetzt,
mal ehrlich, merkwürdig gefunden.

GÖPPEL- Heßling, bitte!
DIEDERICH- W a s ?
GÖPPEL- Ich habe eben da Vertrauen gehabt
zu meiner Tochter.
DIEDERICH- Tja, so irrt man sich.
GÖPPEL- Zu ihnen habe ich genauso -
DIEDERICH- Heißt: Sie hielten mich *naiv!*
GÖPPEL- Nein! Sicher nicht.
Doch hielt ich Sie nicht Heßling für
den Schubjak, der Sie sind!
DIEDERICH- (*steht ganz ruhig auf*) Sie geben mir Satisfaktion?
GÖPPEL- Das hätten Sie wohl gerne.
DIEDERICH- (*scharf*) Und?
GÖPPEL- Die Tochter erst verführ´n und dann
den Vater übern Haufen schießen, Sie -
DIEDERICH- Es geht um meine Ehre, Göppel!
GÖPPEL- Drauf gepfiffen!
DIEDERICH- Davon, alter Mann, versteh´n sie nichts.
Ich habe ihre Tochter nicht verführt.
Ich habe einfach nur getan, was sie
beanspruchte und dann - dann war sie nicht mehr
loszuwerden. Hat sie das vielleicht von Ihnen?
GÖPPEL- Frechheit!
DIEDERICH- Und wer sagt mir denn,
dass Sie sich da von Anfang an nicht mit ihr
abgesprochen haben?!
GÖPPEL- Lächerlich!
DIEDERICH- D i e s ist doch eine Falle!!!
GÖPPEL- Falle?! S i e ! Was bilden Sie sich - !!!
DIEDERICH- (*blitzt*) Ha!
GÖPPEL- (*Hält plötzlich inne*) Puh. Wir geraten hier zu sehr in Feuer.
Dafür ist die Angelegenheit zu wichtig.
Ich - ich habe Agnes fest versprochen,
dass ich ruhig und sachlich bleibe.
DIEDERICH- Sehen Sie, dass Sie schwindeln. Vorhin sagten Sie,
dass Agnes gar nichts w e i ß von ihrem Hiersein.
GÖPPEL- Einigen wir uns doch im Guten, *lieber* Heßling -
DIEDERICH- Immer noch für *Sie*: Herr Doktor!
GÖPPEL- Ja! Da können Sie mal stolz sein.
DIEDERICH- Woll´n Sie hier jetzt auch noch meine
Standesehre in den Dreck ziehn?!!!
GÖPPEL- G a r nichts will ich in den Dreck ziehn.

DIEDERICH- Ha!
GÖPPEL- Wenn Sie den Jammer nur gesehen hätten -
DIEDERICH- H a b e ich nur *Gott sei Dank* nicht.
GÖPPEL- Was, Herr Heßling,
DIEDERICH- Was denn?
GÖPPEL- haben ich und meine Tochter Ihnen nur getan?
DIEDERICH- Jetzt werden Sie nicht rührseelig gefälligst.
GÖPPEL- Ist es wirklich nur das Geld?
DIEDERICH- Das Geld? Nein.
GÖPPEL- Was denn d a n n?
DIEDERICH- Wenn Sie es durchaus hören wollen:
Mein moralisches Empfinden.
GÖPPEL- Ihr m o r -
DIEDERICH- D a s verbietet mir ein Mädchen, dessen Reinheit
fraglich ist, zu ehelichen!
GÖPPEL- Fraglich?
DIEDERICH- Freilich.
GÖPPEL- Gut. Verstehe.
DIEDERICH- Endlich.
GÖPPEL- Ja, sie hat es mir gestanden, weil sie
es auch nicht mehr *aushielt!* Und ich glaube
fast, dass sie nicht einmal *mich* mehr liebt, nur ...
Ich begreif´ das nicht!
DIEDERICH- Was gibt es da nicht zu -
GÖPPEL- S i e sind doch ohnehin der Erste!
DIEDERICH- W e i ß ich das?
GÖPPEL- *(Pause)* W a s?
DIEDERICH- Weiß ich das?
GÖPPEL- Mein Gott!
DIEDERICH- *Kann* man das wissen?
GÖPPEL- Heßling!
DIEDERICH- Und wer *einmal* lügt -
GÖPPEL- D a s i s t -
DIEDERICH- Kein Mensch kann d a s von mir verlangen!
GÖPPEL- S o w a s von, von -
DIEDERICH- Dass ich eine solche noch zur Mutter
meiner Kinder mache!
GÖPPEL- *(flüstert)* schäbig.
DIEDERICH- Dafür habe ich zu viel Soziales -
GÖPPEL- Klar.
DIEDERICH- Gewissen!
GÖPPEL- Freilich.

CHORUS 1- Göppel schluchzt.
DIEDERICH- Ja!
CHORUS 1- Göppel geht. Gebückt zehn Jahre älter.
CHORUS 2- Nun ist es -
DIEDERICH- E n d l i c h !
CHORUS 2- a u s . Auch Diederich ist – seltsam - jetzt gerührt.
DIEDERICH- Der alte Göppel. (*wischt sich das Auge*)
CHORUS 4- Diese Tragik.
DIEDERICH- Schicksal!
CHORUS 1- Ist das eine Träne?
DIEDERICH- Schluss!!!
CHORUS 2- Am Abend spielt er noch ein wenig Schubert.
CHORUS 3- Damit aber ist genug getan für das Gemüt
DIEDERICH- Mann muss ja schließlich -
CHORUS 4- stark sein.
DIEDERICH- Nichts zu machen!
CHORUS 4- Sagt er sich.
CHORUS 1- So muss man sein!
DIEDERICH- Und umso schlimmer auch für jene, welche nicht so sind.
CHORUS 3- Die gehen unter.
DIEDERICH- Und ich wäre doch ein Narr, wenn ich
zu meinem Schaden etwas täte,
CHORUS 2- Wut:
DIEDERICH- wozu ich nicht gezwungen werden kann.
Denn m i r schenkt auch nicht einer was!
CHORUS 4- Wie gut er jetzt vom Leben doch erzogen war.
CHORUS 1- Und er verspricht sich, diese neuen Überzeugungen
in Taten umzusetzen!
CHORUS 3- S ie zur Geltung bringen!
DIEDERICH- (*brüllt und blitzt*) H a !
CHORUS 2- E in Bahnbrecher zu sein!
DIEDERICH- Jawohl!
CHORUS 1- Er lässt sich seinen Schnurrbart trimmen.
CHORUS 2- Winkel hoch!
DIEDERICH- Ein Spiegel!
CHORUS 3- Kommt gleich!
CHORUS 4- (*reicht Spiegel*) Bitte.
CHORUS 1- Er erkennt sich darin kaum ... doch dann ...
DIEDERICH- Hm hm...
CHORUS 2- Es hat – j a ! – etwas Drohendes –
CHORUS 3- Die Augen, j a !
CHORUS 4- Als blitzten sie aus dem Gesicht der Macht!

CHORUS 1- Genau wie - !
CHORUS 2- Er sieht aus wie - !
CHORUS 3- Ganz genau w i e - !
DIEDERICH- (*erschreckt*) N e i n !

(Musik)

Der Untertan